Geichäftsftelle: Gartenftraffe 1

Undurger Beillig Wodenblaft)

Berniprecher 3

(Waldenburger

Bublifationsorgan

der ftabtifchen Behörden von Waldenburg, sowie von Amis und Gemeindevorftanden des Greifes Baldenburg. Pojijchedfonto: Breslau Nr. 10073. Routo bei: Ortsgirotaffe ber Stadt Balbenburg, Balbenburger Sandels. u. Gewerbebant, Banthaus Eichborn & Co., Communalftanbifche Bant.



Erscheint täglich

Fernsprecher 3

mit Ausnahme ber Tage nach Conn- und Feiertagen. Bezugspreis vierteljährlich 4,90, monatlich 1,65 M. frei Saus. Preis der einspaltigen Petitzeile für Inferenten aus Stadt und Areis Walbenburg 30 Pig., von auswärts 35 Pig., Bermietungen, Stellengesuche 25 Pig., Reklameteil 1 Mt.

Fortdauer des Generalstreiks in Oberschlesien.

Noch nicht: Reichstag!

Die neue Versassung des Deutschen Meiches ist vor einigen Tagen im "Reichsgeselblatt" verössenticht worden und damit in Krast getreten. Dies Ereignis hat der Reichsregierung Beranlassung gegeben gieiner seltsamen Vervoldnung, in der es heißt, das die Nationalversammen in der Kreich der Keichstegerung verschen gegeben gieiner seltsamen Versassung, in der es heißt, das die Aationalversammen ist, das ist jur den Außenstehenden schleierhaft, denn die Reichsbersassung gibt keinen Anhalt zu einer derartigen Umtausung der Kationalversammlung. Im Gegenteil geht aus dem Artikel 180 der Versassung, der besagte: "Bis zum Jusammentritt des ersten Reichstages gilt die Kationalversammlung als Keichstages, ausdrücklich hervor, daß die Kationalversammlung nur die Funktionen den Keichstages gurchslied hervor, daß die Kationalversammlung nur die Funktionen den Keichstages gurchslied hervor, daß die Kationalversammlung nur die Funktionen den Gemen Reichstage erhält. Indessen liegt jedoch auch kein Grund lages zu erfüllen hat, aber nicht den Wamen Reichstag erfält. Indessen liegt jedoch auch tein Grund der gerält. Indessen liegt jedoch auch tein Grund der gerält. Indessen liegt jedoch auch tein Grund der gerälten gen der zu ge, so bedauerlich es an sich ist, zum Gegenstand einer größen Staatsaktion zu machen. Es gen ügt, wenn es schalb berücktigt wird, und der Prässent der Nationaldersammlung ist der Sachlage wohl gewissend gerecht geworden, wenn er in der Sitzung am Donmersing dei erster passender Gelegenheit sessischte, daß der kleitestenausschuß der Antionalversammlung einsimmig der Meinung sit, "daß wir nach wie dor die bersalfunggebende Deutsche Nationalversammlung ind, daß wir allerdungs die Rechte und die Pflichten daben, die die Versassung dem Kreichstag gibt, aber nicht den Kamen" — und wenn im Anschluß daran der Prässbert ambeingab, "sied ohne weitere Debate dieser Aufsassen, der nat, anzuschließen." Das hat die Rationalversammlung geian und bamit ders der Insidensall als erledigt betrachtet werden.

Zwijdenjall als erledigt betrachtet werben.

Bezeichnenderweise aber sinde es wieder einmal die beiden ertremen Parteien gewesen, die auch det die beiden ertremen Parteien gewesen, die auch det dieser Estegenheit drüderlich vereint der Regierung knippel in den Wag zu wersen bestredt gewesen sind; die Unabhängigen und die Deutscheitscheitscheitsche Leutscheitsche der "Koten kationalen. Die "Freiheits", das Organ der Unabhängigen und seit dem Berdot der "Koten Fahre" in gewissem Unsanze Pläne hinter der Ramensänderung gewissem Unianze Pläne hinter der Ramensänderung gewistert und insbesondere daraus dingewissen, das nummehr gewis beabsichtigt sei, die itstie Volksvertretung des Reiches dier Jahre Lang, d. g. die ganze verfassungsmäßige Legislaturperiode eines Reichstages hindurch, tagen zu lassen. Dawom tam natürlich teine Re e sein. Bielmehr wird die Rationalversammlung aufgelöst werden, sobald sie die ihr obliegenden drüngenden Ausgadden ersedigt der Das ist durchaus selbstwerständlich. Aber die lonservative "Le u z zeit n n g" greift mit Behagen die als richtig. Sie spricht sogar von einem "Bersählungsdruch" und sellt solgende Exeprie aus:

Behaert die Regierung aus ihrem völlig mugesetztigen Ekaptungen die Recentie die Regeren die R

"Beharrt die Riegierung auf ihrem völlig ungesetsichen Standpunkt, so beraudt sie danrit auch alle duch sie und die und sie und bie nicht mehr zu Recht besiechende der allunggebeude Nationalversammlung des chlosses ein Esses über Eiltigkeit. Das sollie bar allem Eere Eiltigkeit. Das sollie den Gesetze ihrer Gültigkeit. Das jollte sich vor akem Herr Erzberger gesagt sein lassen, wenn er jeht seine Stevenvorlagen burchseht. Ichem cinzelnen Steuerzahler wird das Recht icht genommen werden können, die Rechtmäßigkeit iner Keldska zuf dem hangeschriebenen Rechtstwege ther Gesetze auf dem vorgeschriebenen Rechtstwege

einer Sesete auf dem odigeselen auzuschen ist die Streitfrage ja erkdigt. Die Re-gierung hat sich der Auffassung der Kationalversamm-ung angeschlossen und wird ihre Berordnung über die Kamensänderung aushbeden. Die potenten Leser der "Kreuzzeitung" sommen also nicht in die Lage, ich durch Anrusung ber Gerichte von den neuen Steuern zu drücken.

Der Gid des Reichspräfidenten.

Weimar, 15. August. Wie versantet, wird Reichsprästent Ebert am 20. August vor der Nationalversammlung den Sid auf die Reichsversassung leisten. Der Reichspräsident wird die Berord nung, wonach die Nationalbersammlung als Reichstag fungieren soll, auf Einspruch der Nationalversammlung zurüch iehen.

Neuordnung der Beamten= Tenerungszulagen.

Berlin, 16. Angust. (Eig. Drahtber.) Das preußische Kabinett beschloß gestern, ben preußischen Beamten bie gleiche Teuerungszulage auszuzahlen, die das Reich feinen Beamten gewährt.

Die neuen Forderungen der Eisenbahner.

Die neuen Forderungen der Eisenbahner.

Berlin, 15. August. In den Kreisen ruhigdenkender Eisenbahner ist man sich star darilder, daß det den Streiks schließlich nichts auderes herausdrummt, als mehrere Millionen Lohnaussall und kein Psennig Bulagen. Auf der anderen Seine erklären die älteren der derheiteigend, daß sie auf eine Aufbesserung unter allen Umfänden dringen müssen. Der Zentralvat der Ardeiterträte des Allgemein en Eisenbah vertitt, ist am den Eisenbahnaunisser erweit herangetreten. Gestern hat eine Besprechung im Eisenbahnminisseriam stattgesunden. Es wurden den den Worfschren des Arbeiter des Murden den der deren der der ihren der Bestellt. Der eine fordert eine Belhisse sin Inträge gestellt. Der eine fordert eine Belhisse sin Inträge gestellt. Der eine fordert den Bethisse sin Inträge gestellt. Der eine fordert eine Belhisse sin Inträge gestellt. Der eine fordert den Bethisse sin Intragetirchen des Geseges über der Bethinker dis zum Intrastirchen des Geseges über der Bettiederäte durch preußisches Landesgesch geregelt werde. Bestimmte zahlemmäßige Korderungen wurden zunächft nicht erhoben. Den Bertretern des Ministers wurde dom Zeutrastand vingend nahegelegt, die Abhilsse nicht zu versagen. Es bestie sonst wurde der Beschäftigung haben und kediglich aus politischen Erinden in den Seellen belassen würden.

Beschaffungsbeihilfen für alle Beamten.

Beschaffungsbeihilsen sür alle Beamten.
MIB. Weimar, 15. August. Die Keichsregierung beschloß hente: Es soll vorbestattlich der Zustimmung der Nationalversammlung allen Beamten eine einmalige Beschaffungsbeihilse gewährt werden und zwar in Söhe von 1000 Mart für Linder: los Berheiratete und 600 Mart für Ledige. Daneben sollen für jedes zu beräckschiegende Kind 200 Mart gezahlt werden. Die Beihilse ist in zwei gleichen Naien im September und Dezember diese Jahres fällig. Die Grundsätze über die Gewährung lausender Teuerungszulagen werden dahin geändert, daß die Kinderzulagen ab 1. September einheitlich auf 50 Ml. sestgescht werden. Die anwesenden preußischen Minister erstärten sich dereit, die gleiche Borlage sür die Landsespersammlung dem Statsministerium zur sostetigen Beschlußfassung unterdreiten.

fofortigen Befdluffaffung unterbreiten.

Eine Anfrage an Grzberger.

Berlin, 16. August. Im "B. T." veröffentlicht aarsminister a. D. Dr. Fried being folgende

Staatsminister a. L. Dr. Fried der jolgende Anfrage an Erzberger: Bon berschiedenen Seiten, auch bon mir, ist die Behandtung ausgestellt worden, daß die Ker-mögen kabgabe dem Zugriff der En-tente ausgesetzt sei und deshald zurzeit ihren Zwen, die Abdürdung der deutschm Kriegsschuld,

micht erfüllen könne. Meichsstmansminister Erzberger hat dies zweimas ohne Angabe von Gegenderweisen bestritten. In seiner lepten Nede sagte er wörklich: "Rach dem Friedensdertrage kann und darf der Feind unter keinen Umständen auf irgende eine Einmahmequelle, also auch nicht auf das Reichsnotopfer, Beschlag legen."
Ich sordere ihn nunmehr öffent lich aus, sich mit solgender Bestimmung des Friedensdertrages auseinanderzusesen. In der Anlage 2 um Aristel 233 § 12, Absah d. heißt es wörklich über die Besugnisse der Riedergutmachungskommission:

"In regelmäßiger Wiederschen soh der Anlage ding die Bahlungsfähigkeit Deutschlands ab und prüft das deutsche Stenerschken, und swar: 1. damit alle Einkünste Stenerschken, und swar: 1. damit alle Einkünste Deutschlands, einschließlich der sür den Zinsendienst und die Tilgung seiner innenen Anleichen bestimmten, vorzugs weise zur Abbtragung der Biedergutmachungsschuld verwender werden; 2. um die Gewisheit zu erlangen, daß das deutsche Steuerspstem im allgemeinen im Verdältnis vollkommen edenso schwisheit zu erlangen, daß dassenige irgendeiner der im Ausschaß vertretenen Mächte."

Das deutsche Bolt hat ein Recht daraus, diese Frage restids largestellt zu sehen.

Staatsminister Dr. Friedberg.

Allgemeiner Generalstreif in Oberschlesien.

Ohne Elektrizität.

Beuthen, 15. August. (WIS.) Nachdem bereits gestern nachmittag von der Elektrozentrale Zabotze die Abgade von Krast und Licht unterbrochen wurde, ist auch in den übrigen oberschlesischen Beuthen, Kattowis und Königshütte die Abgade von Elektrotrast heute nachmittag gegen 3 Uhr eingestellt worden. Ganz Oberschlessen ihr eingestellt worden. Ganz Oberschlessen ist also wiederum elektrotrasten ist völlig lahmeingesest. Auch alle nichtsteilustigen Betriebe sind daher zur Arbeitseinstellung genötigt. Es muß von einem alsgemeinen oberschlessischen werden.

einem allgemeinen oberschlessichen Generalfireit gesprochen werden.

Nachdem die Verhandlungen zwischen der Staatsregierung, dem Arbeitgeberverbande und dem Arbeitnehmern zu einer Einigung geführt haben, ist wohl damit zu rechnen, daß weuigstens der Lichstreit von morgen, Sonnabend, ab wieder beendet sein wird.
Es wird weiter gemeldet, daß in Oppestn die Sisse sied weiter gemeldet, daß in Oppestn die Sisse sied weiter gemeldet, daß in Oppestn die Sisse sied weiter wie der technischen Angestellten in den Ausständerter wie der technischen Angestellten in den Ausständer weiter verlantet, sollen die übrigen Zemendlungen. Wie weiter verlantet, sollen die übrigen Zemendlungen scheitern, sich mit der Siesin sollen der ist arisch ertlären zu wollen.

Vor einer Lähmlegung des Eisenbahnverfehrs.

Berlin, 15. August. Der Bergarbeiterstreif in Oberschlessen wird, wie von zuständiger Stelle erstärt wird, bei längerer Dauer noch gar nicht abzuschende Folgen für unseren Gisenbahnwertehr haben. Lohlenvorräte sind auf den Gisenbahndirettionen, von geringsügigen Reserven abgesehen, in einigen Tagen Uberhaupt nicht vorhanden. Am schlechtesten besiefert sind die öktlichen Gisenbahndirettionen, die bei einer längeren Streikaner in Oberschlessen ganz plöhlich zu tiese in schner den Nenderungen im Personen, und Gsterverschr gezwungen sein würden.

Schutz für Arbeitswillige.

Kattowits, 15. Nugust. Der Reichs- und Staats-kommissar für Schlessen und Westposen, jowie ber Kommandierende General des 6. Armeekorps haben

folgende Anordnung erlassen: Auf Grund des § 94 des Gesetzes über den Belage-rungszustand vom 4. Juni 1851 und § 1 des Gesetzes

§ 1. Es ist verboten, Arbeitswillige (d. h. Personen, die sich nicht am Streit beteiligen wollen) durch Bedrohung, Einschichterung, Ueberredung, Ausstellung den Streitposten und Streitpostenstehen oder in sonstiger Beise an der Aufnahme oder Aussührung der Arbeit zu verhindern.

§ 2. Zuwiderhandlung wird mit Gefängnis bis ju einem Jahre beftraft, falls nicht nach ben all-gemeinen Strafbestimmungen eine höhere Strafe ver-

§ 3. Dieje Anordnung tritt mit bem Tage ber Bertfindung in Kraft.

Breslau und Kattowit, ben 15. August 1919. Der Reichs. und Staatstommiffar für Schlefien und Weitpofen.

Sorfing.

Der Kommandierende General bes 6. Armeetorps. bon Friebeburg.

Einigungsverhandlungen.

WTB. Kattowitz, 15. August. Die Pressesselle des Staatskommissariates teilt mit: Am 15. August sanden im "Biener Hof" in Kattowitz Einigung & verhandlung en in Sachen des Vergarbeiterstreits wie der Streits der O. E. W. itatt. An dem Berhandlungen nahmen teilt: Reichsend Staatskommissar Sachen ausmen teilt: Reichsend Staatskommissar Sachen ausmen teilt: itatt. An dem Verhandlungen nahmen teil: Reichsind Staatskommissar hörsing, Vertreter des Arbeitgeberverdandes der oberschlessschen Bergwertsund hiltentudustrie, Vertreter des Verdandes der Bergarbeiter Deutschlands, Bertreter der Bergarbeiter Deutschlands, Bertreter der hirschlander'schen Gemerkbereine, Kertreter des Gemerkbereins christischer Bergarbeiter Deutschlands und des christischen Metallarbeiterverdandes, Vertreter der vollanden Berufsvereine, Vertreter der Berge und Metallarbeiter Vertreter des holnischen Zentralverdandes der Berge und Metallarbeiterverdandes.

Bezüglich bes

Streits bei ben O. E. 20.

Ichnte der Arbeitgeberverband die Forderung der 10-prozentigen Lohnerhöhung ab. Ter inzwischen ein-getroffone Staatskommissar hörfung bedauerte diesen Leschluß und legte dar, daß die 10prozentige Lohn-erhöhung schr wohl gewährt werden lönne, da die Berg- und hüttenarbeiter mit Lebensnritteln dies besser und hüttenarbeiter mit Lebensnritteln dies besser hehiesert worden sind, wie die anderen Arbeiter, wodet die einzelnen Berke große Buschisse gezocht haben. Diese Wohltat wäre den Arbeitern der D. E. Winist zugute gesommen und würde nan ihnen W. nicht zugute gekommen und würde man ihnen jest die 10 Prozent geben, so hätten die Berg- und Süttemarbeiter doch keinen Erund, ihrerseits neue Kohnsorderungen zu stellen. Icht erst würden alle Arbeiter gleich sein.

Arbeiter gleich sein.

Die Arbeitgeber nahmen daraussin einen Beschliss an, die 10 prozentige Lohnerhöhung für die Arbeitgeber der D. E. W. zu bewilligen. Mit diesem Beschliss wäre eigenklich die Streikewegung bei den Lichtwerken in Chorzow und Zaborze gegenkandsloß geworden. Trots alledem frat durch spartalistischen Sechen front die der eigen am Rachmittag das Lichtwert Chorzow in den Streil mit der Forderung auf Gewährung von Kohle mutat und Wohnungsgeld. Staatskommissar hörstag erstärte, nach dem er besamt gegeben hatte, das auch das Wert in Chorzow in den Streil getreten sei, er werde alse darussehen, das morgen die Lichtwerte müssen in Betrieb seinen. Die Lichtwerte müssen in Betrieb kommen, die Gruben dürsen nicht ersausen, das gewerbliche Leben muß wieder in Flus kommen. Washnahmen, um dies durchzusühren, seien sofort eingestetet.

Bezüglich bes

Berg- und Buttenarbeiterftreifs

ichling ber Staatskommissar eine Me solution vor, in der es u. a. heißt, die am 15. August vom Staatskommissar die Arbeitschaften Mattowit elnderusene Konsperanz erstärt nach eingehender Beratung:

1. der Streit wird von teiner der dorgenannten Gewerkschaften gesüdert, gift als wilder Streit, hat daßer keine Berachtigung und muß sosort beendet werden. Die Arbeit ist sosort aufzunehmen.

2. nach Beendigung des Streits berust der Staatsfommissar eine Konserna der borgenannten Organis

2. nach Beendigung des Streifs beruft der Staatstommissar eine Konferenz der vorgenannien Organisationen ein, in der über die Kunke a) Wiedereinstellung der Gemaßregesten, d) Biedereröffnung der
stülszelegten Betriede, c) Milderung des Belagerungsaustandes, d) Haftentsassung eiwaiger politischer Häftlinge verhandelt werden soll.
Die Bertreier der Organisationen und der Staatskommissar erkläven, daß nach eingehender Brüsung
den Forderungen, soweit sie berechtigt sind, siattgegeben, bezw. diese an zuständiger Stelle vertreten
werden.

werden. In der Berhandlung erkärten sowohl der Arbeitgederverdand wie die sechs Gewerkkasten, daß sie mit dieser Eurschsteßung ein verst an den seinen und daß dampit der Streit als underechtigt und wisd dochmentiert set. In seinem Schustvoort erkärte Staatssommitsen dors in ge Nachdem die von ihm dorzeschlagene Resolution von allen Vertretern angenommen worden ist, richte er das dringende Ersuchen, noch heute in Unterhandlungen einzutreten und alle diesenigen Arbeiter, die entagten sind, und sich nicht eines directen Rerdrechens seduckbig gemacht haben, wieder einzustellen.

beiretsend Mönderung dieses Scsepes vom 11. Desember 1915 wird sin das Belagerungsgebiet des Regierungsbegirts Oppeln was solgt verordnet:

Negierungsbegirts Oppeln was solgt verordnet:

Numg verordnet:

S. 1. Es ist verboten, Arbeitswillige (d. h. Perstonen, die sich nicht am Streit beteiligen wollen) durch Bedrodung, Einschieden vollen der die Gründe zu geben, die streit beteiligen wollen) durch Bedrodung, Einschieden oder in sonstiger Beise an der Aussachen oder in der Aussachen der Aussachen wurde der Aussachen wurde der Aussachen der Aussachen wurde der Aussachen wurde die Aussachen der Aussachen wurde der Aussachen wurde der Aussachen der Aussachen der Aussachen wurde die Aussachen der Aussachen wurde die Aussachen der Aussachen wurde der Aussachen wurde die Aussachen der Aussachen wurde die Aussachen der Aussachen der Aussachen der Aussachen wurde die Aussachen der Aus

der Rechten mit starkem Murren ausgenommen.

Meiterhin wurde die Borlage über die Kaponsteung vorgeschlagene Steuer abgelehnt und die Ausarbeitung eines bodemresormerischen Gesetzent wurfs verlangt, nach dem das von der Rahonsbeschräntung sreiwerdende Gelände der Bodemspelulation entzogen und zu gemeinnüßigen Zweden in Gemeindebesit übersicht werden kann. Der in der Form eines Gesetzs von den Keglerungsparieien eingebrachte Antrog, der die Beiterzahlung des zeht zu Ende gehenden Kriegswocht, ging an den sozialpolitischen Ausschuß.

politischen Ausschuß.

Das Hauptstied ver Lagesordnung bildete die beinischnationale Interpektation über die Kohlennot, mit der die Beratung einer Novelle zum Kohlen wirtschafts geseth verbunden wurde. Die Verhandlungen waren sehr gründlich und durchaus sachich. Sine Ausnahme wachte nur der Kedner der Unabhängigen, der die fahitalistische Sesellschaft im allgemeinen und das Unternehmertum im besonderen sür alles Unheil verantwortlich machte. Die übrigen Parteien erkannten die geradezu katastrophale Sesahr, die durch den Küchgang der Kohlenförderung und durch die mangelnden Karkehrmöglichteiben hervorgerusen werden, in ihrer ganzen Größe an, und alle sind bereit, zur Abwendung der schliemschieden Schäben mitzuhelsen.

Reichswirtschaftsminister Schmidt

Neichswirtschaftsminister Schmibt

gab zur Kohlenfrage solgende Erilärung ab: Der Berbrauch der Kohlen ist so weit eingeswäntt, daß weitere Einschränktungen nadezu undentdar sind, wenn nicht die schwersten wirtschaftlichen Rachteise eintreten sollen. Es ist eine außerordenklich betrübende Erscheinung, daß wir die Menschen noch

nicht gur freiwilligen Uebernahme ber Pflichten

erzogen

haben, die sie als Opser des Gemeinwohls darbringen müssen. Wan hat den Eindruck, daß bestimmte Arbeitergruppen streiten, nur um danit ihre Unentdehrlichkeit zu beweissen. Horischt gelingt es bald, die Arbeiterschaft von ihrem Freweg abzubringen. Die Steigerung der Produktion ist das erste Erforderits. Demgegenüber aber müssen wir nun die detristende Ladsache sesstenden, daß die Arbeiterschaft sich von dem Bergdau abwendet. Namentlich im Steinkohsendergdau ist eine Junahme der Belegschaften nicht sesstig, wie weit es möglich ist, die Arbeiterschaft in vermehrtem Umsange nach dem Ruhrtohlengediet hinzuziehen. Nicht so ungünstig wie im Steinkohlendediet bergdau steht es mit der Förderleistung im Brauntohlendengen.

Förberleiftung im Brauntohlenbergban.

Hörverleistung im Brauntohlenbergbau. Hier ist auch eine Produktionssteigerung leichter wegen der Möglichkeit der Verwendung ungelernter Arbeiter. Dier bescht auch die Möglichkeit, durch Einsetzen einer größeren Anzahl Arbeiter wenigstens einen Teil des Kotstandes zu beseitigen. Die Kegie-rung ist bereit, den Wünschen der Arbeiterschaft hab-kapitch der Resorm des Knappichaft hab-kapitch der Resorm des Knappichaft hab-kapitch der Resorm des Knappichaft hab-kapitch der Keibstrerständlich eingehende Be-ratungen nonwendig. Hir den Haus der auf in den Erossischen wird durch die Forswarwaltung Holz dereitzestellt werden nüssen. Wir sind be-stredt, trop aller schweren entgegensiehenden Bedeuten ameritanische Kohlen

ameritanische Kohlen

für die Industrien einzusstühren, die durch Ausseich einen Ausgleich schaffen können. Durch all diese Wahnahmen werden wir aber nur hier umd da einige Kotstände beseitigen. Das größie Uebel ist die Zerrüttung des Transport wesens. Die Eisenbahnberwaltung ist heure micht einmal mehr in der Lage, sür die vollständige Abstudy der Bestände aus den Jakden zu sorgen. Wir Enisehen sehe ich dem Zustande enigegen, der eintreten nun, wenn das Wagenmaterial sür die Abfuhr von Kartossallagenmaterial sür die Abfuhr von Kartossallagen. Da bleide kein anderes Vitiel als für die Induftrien einzuführen,

bie Ginftellung bes Berfonenvertehrs.

die Einstellung des Personenvertehrs.

Der Güterverkehr ist das wichtigste. Wit so großen Rachbeiten die Einskellung des Personenversehrs auch verdunden sein mag, es bleibt kein anderer Answeg, wenn die Reparaturtversstätten nicht eine größere Beistungsfähigteit aufderigen. Ohne Rücksch auf andere Interessen wird an die Auffällung der Läger der Eisenbahnverwaltungen gegangen werden. Wern sie nicht über Bestände für 20 dis 30 Tage versügen, droht über Busammenbruch. Es soll alles geschehen, um ihn auch sür die die nicht wogen ihrer Siere, sonderen wogen ihrer kricksichen Terrors Einsteh hat, such die revolutionären Eisenbahner zu wishbranchen, um durch Streit das gesante Wirtschafisteben zu erschütztern. Ein Rundschreiben des Parieisekreiariats gibt ossen zu, daß die Streits polärische Biebe versolgen, von denen die Eisenbahner nichts wissen diren.

Den Kampf um Grzberger spielte auch in den Beginn der Freitagshung der Kationalversammung die Keinden febr start und Kleindauern gegen die Keinden febr start und Kleindauern gegen die Hentige Anticagshung der Kationalversammung die Keinden ber gramten Andarbeiter und Kleindauern gegen die hentige Anticagshung aufgehet zum Schaden der gramten Arbeiterschaft, nur um strupetwissen, ob Unierspaatssekreiär v. Kosenderg, der Leis wei der gramten Arbeiterschaft, nur um strupetwissen, ob Unierspaatssekreiär v. Kosenderg, der Leis

unfer Wirtichafteleben an ben Ranb

du fishren. Hir jede Anregung ist die Regierung dankbar, die die Kohlennot behedt. Sie nimmt jede Unterstilltung an, von der Gedeichen und Sicherheit der deutschen Republit zu erwarten ist.

Bon den Arbeiterbertretern des Zentrums, der Sozialdemokraten und der Demokraten wurde eine gemeinsame Ensschließung eingebracht, die eine Anzahl Anregung en enkhielt, sowie als Erfolg dersprechende Mahnahmen zur Dedung der Arbeitsluft höhere Löhne, bestere Ernährung und Aleidung, dorurteilslose Heranzichung der Betriebsräte, gloßzügige Beschaffung von Wohnungen u. a. Alle diese Dinge sind aber leichter empsohlen, als durchgesiärt. Erst in der zehnten Stunde schloß die Sitzung mit der Annahme der Kovelle und der Entschließung. Bon ben Arbeiterbertretern bes Bentrums, ber

Ans Stadt und Kreis.

Waldenburg, 16. August 1919.

- Prenß. Klassen-Lotterie. Am 2. Ziehungstage ber 2. Klasse 240. Preuß. Klassen-Botterie siesen in die Kolleste des Lotterie Einnehmers Kausmann Boll-berg hier folgende Gewinne zu 96 MK. auf die Rummern: 37 802, 74 062, 93 491, 105 377, 105 378 156 517, 180 117, 187 813, 205 101, 205 751, 206 204, 209 850
- * Der Gan 24 bes Deutschen Rabsahrer-Bundes, welcher das Gebiet Mittelschlessens einschließlich Liegnis und Neiße untfaßt, veranstaktet am 6. und 7. September eine Werbe-Wandersahrt in das Slaber Gebiege, um die dort noch abseits vom Bunde sichen den Radsahrer diesem zuzuslihren. Die Werbeschtt geht über Camenz. Glat, Alfbeide und Dabelschwerbt und soll die Teilnehmer aller Bezirte des Gangedietes zu einer machtvollen Kundgedung sür den radsportlichen Gedanken verstuen. In Glat sinder am Moend des 6. Septembers im "Glater hof" ein Begrüßungs-Saassest fatt, an welchem under den sportlichen Darbierungen 2 Raddalspelweitbewerde, 1 Giner-Kunstschren und ein von Mitgliedern des Breslauer Radsahrervereins "Wratissavia" ausgeführter Hochrad-Schleisenzand besonders zu nennen sind.
- führter Hochrad-Schleisenrand besonders zu neuersstind.

 * In der Frage der Keisstättenbewegung für lungengesährdete Kinder ist man acgenwärtig mit der Bisdung den Ort au s schülfte nebenditätig wie solche bereits hier und dort ins Keben gerrein sind. Diesesben tragen die leberzeugung den der Konnendigkelt der Heilfättengründung in die einzehnen Gemeindeorganisationen und Einmehrbealiede hinein, siehen Erkundung über den Ort der Ausgeddes in Frage sommende Material an Beiten, Veden, Maracken, Geschirt ze. zür diesen zweck eins in der Semeinde bereits vorhanden ist. Ginzelne Konnunnen sind in aversennenswerter Weste schan vollsisterene und haßen dant der Umstätt und sinsätierene und haßen dant der Umstätt und Ginsätierene und haßen. Der Gespanlage einer Seilsstäte zugeschapert. Hernigken; denn dieser große Sedanse inderen gerade möge die Arbeit weitesfer Kreise einseken; denn dieser große Sedanse kann nur dann seinen Kerwirtsichung entgegengeben, wenn gern und bissig die offene Hand aller Bolisstänken der Kreise unterstüße. Wie derlauet, werden dern gewie unterstüße. Wie derlauet, werden dern gewie unterstüße diese nach Ausgeben, die unterstüße den Sen Fürsten von Ausgeben auch der Versansschüsse im Einvernehmen mit den Handschaft der Jugeben, die umserner Kerwirtsich den Sen Fürsten von Kres mit der Bolisstand den den Fürsten von Kres mit der Bautansschussen, die eingeken und den Bolistwohl diener den Jugeben, die umsernehmen mit den Kristen en hen Fürsten von Kres mit der Britte herautreiten, sie diesen enden und dem Bolistwohl diener den Jugeben, die umsernehmen mit den Kristen den Jugeben, die umsernehmen mit den Kristen den Jugeben, die umsernehmen mit den Kristen den Britten den Kristen der Krist
 - Deiß fie in. Auf tragische Weise von einem plötslichen Tode erestt wurde der Berghauer Rob. Wist. Alls in der elsten Stunde ein bestiger Sturm einsehte, trat er vor die Hintertist des Fodnerschen hauses, wo er wohnt. Durch den Sturm löste sich Balten, der oden irgendwo angedracht worden war und traf B. mit solcher Wucht auf den Kovidag der Schadel gespalten wurde. Dies hatte gestern morgen seinen Tod zur Folge.
 - * Konrabsthal. In der Gemeindevertreter stimmg wurde beschlossen, Einkommen von 900 Met dis 1500 Met. nicht zur Gemeindesteuer zu deren lagen. Der Stenerausfall wird gedeckt durch höre Besteuerung der Dawldgrube. Hür Erweiterung der Dawldgrube. Hür Erweiterung der Dawldgrube. Hür Erweiterung der Dawldgrube. Hür Erweiterung der Berwaltung 3 Morgen Land erworben, außerden 6 Morgen Land sür Siedelungszweite.
- non denen die Eisenbahner nichts wissen dirfen dürfen.

 r oberschlestische Streit ist eines der freIhaste ken Unternehmungen, das auf je Teckit zurückzusähleren ist. Flugdlätter sind seit den Altford g. b, es ergeben. Die Gloder inden seiner werden Landarbeiter und Kleinbauern gegen henige Wirtschaftsordmung au figehe et hann aben der gesamten Arbeiterschaft, nur um strudets jür ein politisches Programm Stimmung zu Maria Oldrich in Kunzendorf.

bend in den dunkten Raum hinein. Im Fond des Autos saß ein Mann, dor sich einen Körper, der mit einer weißen Decke berhüllt war . . . von oben dis unsen

Im gleichen Augenblick gellte wieber ein Schret: unmittelbar vor feinen Ohren: derfelbe wie vorhin. "Schuft!" schrie er und riß mit beiben Händen die weiße Decke zu Boben.

Dort saß in einem berzindten Räfig, mit ben runden Aeuglein erschreckt in das Licht blinzelnd, ein — grauer Papagei.

Bunte Chronik.

Robelpreis für Literatur.

Dem "Tag" sufolge hat Die ichwebische Atabemie entschieden, daß der diesichtige Robelpreis für Literatur dem norwegischen Dichter Knut hamiun zuerteilt werden soll. Mit dieser Wahl wird die ganze literarische Welt, nicht nur in Standinavien, sondern besonders auch in Denischland durchaus einverstanden sein. Hamjun gehört zu den genialsten Vickerm unserer Zeit, er ist als Persönlichkeit wie als Schriststeller eine Erscheinung von so durchaus eigenartigem Gepräge, daß er mit kann einem sinner literarischen Zeitzenossen berglichen werden kann. Einem nordländischen Bauern- und Handwerdergeschlicht entstamment, hat er eine aben-teuerliche Jugend hinter sich, die ihn nach Studien-jahren in Kristiania in alle Erdeile, und besonders nach Amerika führte, wo er als Trambahnichaffner, Prariearbeiter und Gronlandsfifcher fich burchfchlug. Nach ber Heimat zurückgefehrt, wandte er fich in Rriftiania dem Journalismus gu, und erregte jum erstein Male durch seinen erschütternden Koman "Hunger", der alle Spuren des Gelbsterlebnisses an sich trug, Aufschen. Es solgten die unendlich seinen und zarten Bücher "Kan", "Biktoria", "Mosterien" und "Aedateur Lynge", die dem Kamen Hamsun in der kiterarischen Melt bei der kannen Hamsun in ber literarischen Welt balb einen herborragenden Klang berschafften. Durch ben Berleger Albert Langen, der hamsuns Bekanntschaft in Paris machte, wurden seine Bücher auch dem deutschen Lesepublikum vermittelt. Bon seinen Theaterstücken tam bas Schanfpiel "Un bes Reiches Pforten" gelegentlich an beutiden Bubnen gur Aufführung. Spater fpielte Samjun, ber im 58. Erbensjahr fiebt, auch in ber norwegischen Politit eine gewisse Rolle. Während bes Krieges hat er aus feiner lebhaften Sympathie für Dentichland nie ein hehl gemacht. Er war unter ben internationalen Berühnicheiten einer ber Wenigen, Die es ablehnten, Die beutsche Sache au berleumben.

Einbruch in bas beutfch-öfterreichische Konfulat in Berlin.

Bei einem Cinbruch in das deutsch-österreichische Konsulat in Berlin, Krithstraße 19, ist der tschechische Emissär Barios von der Polizei ertappt und mit seinem Komplizen verhastet worden. In der Angelegenheit ist das ischecho-stawische Konsulat in Berlin verwiedelt, dessen Leiter Hurta von den Absichten Bartos Kenninis hatte. Nach den amtlichen Festsellungen hat der tschechische Emissär Barios zunächst versucht, eine unteriedische Emissär Barios zunächst versucht, eine unteriedische Kerdindung zwischen Krondrinzen-User und Keithstraße 19 herzuschen. Bartos versuchte sodamn die Angestellten des Konsulats zur Herausgade der wichtigen Schriftstiede zu bewegen. Als das ersolglos war, entwarf er den Blan, in das Konsulat einzudringen. Der Eindruch wurde auf den 10. August sessgeset. Am Woond dieses Tages gelangten die Gindrecher auf normalem Bege in das Konsulat. Bartos bemühte sien bergebens, mit Dietrichen den Schreibtisch des Konsults zu erbrechen. Er erbrach dann einen Schrant

und entnahm ihm ein: Neihe Attenstide. Beim Berlaffen des haufes wurden die Ginbrecher von der Polizei verhaftet.

Maffenfälfchungen von Gunfzigmartideinen.

Schon feit langerer Beit bat bas maffenhafte Auftauchen von falfchen Funfzigmartscheinen in Berlin unter ber Bevölterung große Beunruhigung berbotgerufen. Der Berliner Kriminalpolizei ift es nun gelungen, in Moabit in bem Saufe Berleberger Straße 64 bie Salfcher Diefer Roten zu ermitteln. Der Steindrudereibesiter hermann Thies betreibt in dem britten Stodwert bes genannten haufes eine Druderei, in ber er iber 25 Angeftellte beichäftigt. In Diefer Druderei wurden nun gur Rachtzett bon Thies, dem Fuhrherrn hans Neuburg und dem Kaufmain Karl Schwendh salsche Fünfzigmarkscheine ungesertigt. Der Verlaufspreis sür einen salschen Fünfzigmarkschein war von den herstellern pür die Abnehmer auf 30 Mart seitgesett worden. Welchen Umfanz der Verlaufen der Ver Umfang ber Bertrieb ber Roten angenommen hatte, geht baraus hervor, daß ein Abnehmer allein in ber lepten Zeit 100 000 Mart falfche Scheine gefauft hat. Die Scheine wurden vorzugeweise in Berliner Geschäften und auf Rennpläten umgesett. Gie tragen bas Datum 30. 11. 18 und bie Geriemnummer H. 144. Die Berliner Kriminalpolizzi nahm in diefer Angelegenheit gablreiche Berhaftungen bor.

Bobe Breife für Werte Deuticher Gotbichmiedefinift.

Ein Stück von besonderem geschichtlichen und tünstlerischen Interesse, ein vergolveter Silvervecher, der ursprünglich dem englischen Seefahrer und "Later der Kartossel" Sir Francis Drake gehörte wurde, bei Christie in London versteigert. Der Becher, ein Wert des Jüricher Goldschmiedes Abraham Geher, ging für 3800 Phund, das sind 72 000 Mark, in andere Hände iiber. Ein anderes Wert der deutschen Goldsschmiedesunst, ein kleines silbernes Schiff, das zu Strasbung gegen End: des 16. Jahrhunderts gearbeitet wurde, brachte es auf den stattlichen Preis von 3300 Phund.

Liebesroman einer Grafin und eines Arbeiters.

In Babern erregt ber Liebestoman einer Grafin und eines Steinarbeiters viel Auffeben. Die 22jährige Grafin Felicitas bon hobental und Bergen, zweite Tochter des Grafen Abolf von Hohenthal und Bergen auf Egg bei Metten in Rieberbapern und ber Grafin Gijela gu Torring-Jeffenbach, ift mit einem nieberbaberifchen Steinarbeiter durchgegangen. Graf Abolf von Hohenthal ift der jungere Bruder des verftorbenen fachfifchen Minifterprafidenten, Die Grafin die einzige Schwefter bes Standesherrn Grafen Törring, Schwager des Kronpringen Rupprecht und des Königs der Belgier. Die Sobenthal find ein altes lutherisches Geschlecht, die Kinder des Grafen Abolf jedoch der Mutter wegen katholisch geworden. Das modern ausgebaute uralte Schloß Egg war Stammfit ber Grafen bon Bogen, Die mit ben Bittelsbachern an Alter und ursprünglicher Bebeutung wetteiferten; auch Die Torrings geboren gum alteften baberijchen Abel.

Ein Doppelmord

und ein Mordversuch ist in der Nacht vom 7. zum 8. in Stuhm verübt worden. Dort fand man in seiner Wohnung den Eigentümer Johann Liebrecht und seine Scheftau erschossen, die Tochter war ebensalls durch Schisse schwer verletzt, hatte aber noch die Krast, sich zu einem Nachbar zu retten, wodurch die Mörder an der Aussiührung des geplanten Naubes verhindert wurden. Liebrecht hat sich mit einer Heugabel gewehrt; es ist also anzunehmen, daß einer der Berbrecher verletzt worden ist. Mörder kommen zwei Personen in Frage. Auf die Ermittelung der Mörder ist eine hohe Belohnung ausgesetzt.

Gebirgs-Blüten.

Unterhaltungs-Beiblatt zur "Waldenburger Zeitung".

Nr. 191.

Waldenburg, den 17. August 1919.

Bb. XXXXVI.

Kinder des Mheines.

Roman von Mung Wothe.

Mile Rechte vorbehalten. — Rachbruck verboten. Copyright 1918 by Anny Bothe, Leipzig.

(10. Fortjetzung.)

"Babettche, liebes, armes Babettche", flüsterte sie ihr beruhigend zu, "ich bin ja bei Dir und ich habe Dich lieb, Bertrudis sendet Dir auch viele Grüße", log sie "und Du sollst bald gesund werden und wieder froh."

"Froh werden?" Die Kranke strich sich mit der kleinen, blassen Hand über die schmerzende Stirn, "niemals. Aber was sagst Du, Bertrudis zürnt mir nicht, der ich all ihr Glück vernichtete?"

"Canz gewiß nicht. sie beflagt Dich nur", beteuerte Gerbes, "frage Hans Ulrich, er wird es Dir bestätigen."

"Sans Ulrich? Ift er ba?"

"Ja, Babettche, kennst Du mich nicht?" antwortete Hans Ulrich. seine große, kühle Hand leise auf die sieberheiße Stirn der Kranken legenb.

Babette schlof die Augen

"Ach, das tut gut", flüsterle sie, "das tat Wentterle immer, wenn ich frank war."

"Du wirst nun gewis sonell wieder gesund weiden, Babeitche", troftele Hans Ufrich mit erit Iter Stimme.

Sie sah ihn aus beigen fieberglänzenden Augen an, dann umklanmerten ihre zarten, zerbrechlichen, kleinen dinde fest die der Geichwister.

"Ihr zwei", lächelte sie, "wie tut Ihr mir

wohl. Jest will ich schlafen."

Angstvoll irrten hans Ulrichs Augen zu der Fflegerin hinüber.

Wenn Babettche jeht starb? Lag sie nicht da wie eine Tote mit den geschlossenen Augen, die dunklen Wimpern auf den blassen Wangen. Schwester Marie winkte ihm und Gerdes

beruhigend zu.

"Bleiben Sie", flüsterie sie, "wenn die Kranke wirklich schlafen kann, dann dürfen wir hoffen."

"Bie kühl Deine Hand ist, Hans Ulrich", kam es von Babettes Zippen. "Deine liebe Hand, die mich immer schiltzte. als ich noch klein war. Ich habe sie lieb, diese Hand. Laß sie mir.

Haffen, Hans Ulrich", klagte sie weiter. "Das Wasser ist so tief und kalt und so schwer, und es zieht mich bis auf den Grund. Hilf mir, Sans

Sie wollte sich emporrichten, aber mit sanfter Gewalt zwang hans Ulrich Babettes Köpschen wieder zurück.

"Schlafe, Kind", gebot er. "Du mußt schla-

fen, ich will es!"

Gehorsam schloß die Kranke die Angen.

"Es ist so süß", kam es wie ein Hauch von ihren Lippen, dann sank der Kopf tief in die Kissen.

Gerdes hielt noch immer die kleine Hand, die ihre Finger sest umklammerten. Der Rücken tat ihr schon weh, trotdem harrte sie aus, mit angstzitterndem Herzen und voller Jubel. Sie sah, daß Babettes fliegende Brust sich in regelmäßigen Atemzügen hob und senkte und sie bemerkte auch einen freudigen Schein auf dem Antlit der Schwester Marie.

"Hühren Gie sich nicht", mahnte die Pfle-

gerin. "Ich glaube, sie schläft schon."

Ja, Babette schlief. Ihr Köpfchen im Hans Alrichs starke Hand geschmiegt, lag sie still und wohltätiger Schweiß feuchtete die sieberheiße Stirn. Rur wenn Hans Ulrichs Hand sich ein wenig hob, oder Gerdes ihre Hand bewegte, wurde die Schläserin unruhig und tödliche Angst huschte über das zarte Gesicht. Sie öffnete auch einmal die Augen und als sie die Geschwister sah, lächelte sie und sanft legten sich die dunksen Wimpern wieder über die goldbraunen Augensterne.

Ohne sich zu rühren, saßen Sans Illrich und Gerdes die bangen, endlosen Nachtstunden. 218 der Morgen durch die Scheiben brach, da sagte

Schwester Marie:

"Sie ist gerettet! Nun aber dürfen Sie auch

ruhen. Sie muffen ja todmude fein.

Gerbes taumelte jast Tante Julie entgegen, die Einspruch erheben wollte, das Gerbes und Hans Ulrich noch immer bei der Kranken wachten. Doch Hans Ulrich soh mit warmleuchtenden Augen hinaus in das leise aufsteigende Frührot. Dann ging er still hochaufgerichtet hinaus.

Tante Julie aber dachte:

"Der Junge scheint nicht ganz bei sich. Er hat mich gar nicht bemertt und seine Augen

sahen aus, als schauten sie Wunder."

Ja, ein Bunder war auch in Hans Illrichs Bruft aufgegangen, ein tiefes, geheimnisvolles, ihm selbst noch kaum bewußt. Das Babettche schlief den tiefen Schlaf der Genesung, einem neuen Leben entgegen.

Wieder war der Frühling in das rheinische Band gefommen. Der grüngoldene Strom fang seine alten Weisen und wieder blühten Kirschen und Mandeln und Sproffer und Nachtigallen flöteten in mondbeglänzten Zaubernächten. Die Rebengelände lachten im strahlenden Sonnenschein und aus Wäldern, Schluchten und Fels= gestein jauchzte der Lenz sein allmächtiges "Werde".

Berschlafen, umbufcht von blauem Flieder schaute die Heinburg ins Land. Und verträumt griffte zur Heinburg die alte Wolfsburg herüber, wo Rochus, Freiherr von Wolfsburg, mit bem Schicksal rang, das ihm das Erbe seiner Bater entwinden wollte.

Ganz zum Einstedler war der Freiherr geworden, feit dem Sochzeitstage Sannos, der bon fo einschneidender Bedeutung für eine Reihe von Menichenichickfalen wurde.

Rur Jochen von Winkel fam zuweilen zu ihm herauf, und oft saßen sie auf der von blauen Glyginien überblühten Rotunde und ichauten hinüber nach der Heinburg, wie sie im Abendsonnenschein erglänzte und allmählich in einem blassen, lika Schein verdämmerte.

Wenn später die Sterne blinkten und brüben in der Heinburg Licht um Licht aufblitte, und ein einziges lange hinaus in die Nacht leuchtete, dann blickten sich die Freunde fest in die Augen. Aber sie sprachen selten über das, was ihre Seele erfüllte.

Sie wußten, dort drüben hauste, allein auf ihrer stolzen Sohe, eine wunderfeine Frau, die ein Leid trug, an dem jie beide nicht schuldlos

maren. Sie drückten sich wohl haftig die Sande, fie wollten reden, doch immer blieb das Wort, bas sich ihnen auf die Lippen brängte, unaus= gesprochen.

Auch heute, an dem herrlichen Maiabend, faßen die Freunde zusammen auf der Rotunde der alten Wolfsburg beim Becher Wein und lieften die Blicke in blühende Beiten wandern.

Bu ihren Füßen, im grünen Rhein, schimmerte die kleine Insel mit dem malerischen Rloster Nonnenwerth.

Wie gebannt hingen ihre Augen daran, denn Jochen hatte die Nachricht mit heraufgebracht, die er auf "Wilhelmsjegen" gehört: Bertrudis beabsichtige in den Orden der Franziskanerinnen zu treten.

Da unten auf Nonnenwerth würde sie dann vielleicht ihr mudes Saupt zum Schlummer neigen und die Glodenstimmen, die ihr Gebet bealeiteten, würden leise zur Wolfsburg beraufjanveben und künden, daß ein junges, glücksdurstiges Herz gestorben und begraben war.

"Er ift unerträglich, der Gedanke", begann Rochus, "man müßte sie davon abzubringen fuchen."

Jochen, dem all das Sonnige feines Wesens

abhanden gekommen war, zuckte die Schultern und eine finstere Falte lag zwischen seinen Augen, als er antwortete:

"Dazu müßte man doch erft zu ihr gelangen. Wie Du weißt, bietet sich dazu niemals Gelegenheit. Frau Bertrudis hauft auf ihrer Beinburg wie eine Einfiedlerin, nicht mal ihr Bater und die Geschwister wagen die Mauer zu durchbrechen, mit der sie sich selbst umgeben hat.

Nur gang selten kommt ber Kommerzien= rat zu seinem einsamen Kinde für einen Tag herauf, immer kehrt er bekummert beim. Roch nie hat Frau Bertrudis auch nur mit einem Kuß wieder ihr Baterhaus betreten. Sie will bie Welt vergeffen, in der sie gelebt. Guntram ift in diesem Jahr merklich gealtert und es ist ein Glud, daß der junge Guntram sich endlich bem Geschäftsbetrieb zugewandt hat. Ich tomme zuweilen mit ihm zusammen. Er ist ein gediegener Kerl und ich habe ihn gern."

"Und Fräulein Gerdes?" fragte Rochus anscheinend gleichgültig und doch glomm ein gesbanntes Forschen in jeinen großen, etwas tiefliegenden, grauen Augen.

Jochen lachte etwas verlegen auf.

"Scheint mopsvergnügt. Ich weiß es nicht. Sah fie nur einige Male gang flüchtig und tauschte ein paar notwendige Broden mit ihr. Sie reitet, fährt, gondelt, raft mit ihrem Auto durch die Werke, ist sehr wohltätig und hat immer eine Schar junger Ritter um sich, mit denen sie sich nach Herzensluft vergnügt. Etelhaft — jo was."

Rochus sah dem Freund voll Teilnahme ins Auge.

"Du leidest, Jochen?"

"Ich, Unfinn! Denke gar nicht baran! Ich habe es ja gewollt und es ist gut, daß es so gekommen. Einen ordentlichen Riegel mußte ich vorschieben, um vor mir jelbst ein anständiger Rerl zu bleiben."

"Berkehrst Du gar nicht bei Guntrams?" "Nee, der Alte hat mich zwar wiederholt zu offiziellen Festlichkeiten eingeladen, wie meine Kollegen auch, aber ich hatte immer gute Gründe abzusagen.

Ich glaubte übrigens gang im Sinne Guntrams zu handeln, obwohl er, wie ich hoffe, längst eingesehen hat, daß ich nicht ein Geldjäger war und niemals von der Art sein werde, wie er mich anfangs im Berdacht hatte."

"Und Deine Stellung befriedigt Dich?" Jochen auchte wieder die Achseln.

"Wie mans nimmt. Die Arbeit, und es gibt viel Arbeit, hilft mir wenigstens über manches hinweg. Das einzige, was mich etwas erhebt, ist das Bewußtsein, daß meine Erfindung eingeschlagen ist und daß ich Guntram nichts mehr fchulde.

"Du hast schließlich wie ein Einsiedler gelebt, Jochen, und Dir nichts gegönnt."

"Ja, ich wollte frei sein von der Kette. Mein Gehalt gibt mir ein auskömmliches Dafein und ber Gewinnanteil, den ich aus dem Batent meiner Erfindung ziehe, kann mich in Jahr und Tag zu einem vermögenden Manne machen. Ich pfeife auf ben gangen Kram.

Beift Gott, wenn ich es nicht meiner guten Mutter zuliebe tate, die zuerst sehr darunter litt, daß ich den bunten Rock an den Ragel hing, und die nun selig ist, wie gut es mir geht, ich machte ber ganzen Sache ein Ende. Co heift's, die Bahne gufammenbeigen und weiter wurschteln."

Rochus feufate.

"Daß es uns alle so schwer getroffen hat, Rochen, unfer leichtfertiges Uebereinkommen, bas wir damals im Rebftod befiegelten. Sogar bas arme Babettche wurde fast ein Opfer unseres "Triumbirats". Bie geht es ihr eigentlich?"

"Na, blaß und schmal ift sie, obwohl sie nach monatelanger Rrantheit genesen. Bon bem jungen Guntram weiß ich, daß es einen Mordstrach zwischen ihrem und seinem Later

gegeben hat.

Der alte Beinwirt wollte seine Tochter unbedingt zurückhaben, deren Schönheit ihm Scharen von Gaften ins haus zog. Der Kommerzienrat machte ihm indessen flar, bag zu folder Forderung seinerseits kein Recht beftiinde, wenn Babette nicht wollte. Seine Bormundschaft fei zu Ende und Babette konne, da sie mündig, über sich selbst bestimmen.

Der Alte machte geltend, er würde seine Sand völlig von Babette abziehen. Gie fei eine Bettlerin, wenn er ihr nichts gebe, benn bon ihrer Mutter sei nichts vorhanden und er würde sie gang gewiß enterben, wenn sie nicht fofort in den Rebstock zurückfehrte.

(Fortsetzung folgt.)

Ein Auto fauft ... Stigge bon Baul Rofenhahn.

Er blieb fteben und blidte gurud: Die nächtlich? Landstraße hinunter. Laufchend legte er die Sand an bas Ohr und bengte ben Ropf fpabend nach

born. War bas nicht . . . ?

In Abständen, bie fich fern im hintergrunde mehr und mehr verkleinerten, blinkten die Lampen ber Neberlandzentrale burch die Racht wie ein leuchtendes Gleis, das fern hinten verschwimmend zu-sammenlief. Das Licht warf schwankende Restere auf den feuchten Sandboden, ber rechts und links in Schilf und Moor überging. Gine gute Strede noch lief die Chauffee ichnurgerabe weiter; bann, bald hinter bem Bahnübergang, bog fie nordwarts ein, um in 3wei langen Gerpentinen fanft bergauf gu fleigen. Dort brüben glomm ein rotticher Schein am himmel - bort, wo die Lichter heller funkelten und flimmerten . . . bort, bas wußte er, bort lag

Wieber wandte er sich zuwiick. Er horchte wein — er hatte sich nicht getäuscht. Ein ratterndes Geräusch schwoll allmählich an; war einen Augenblid erstorben, wie bom Wind verweht; tauchte furrend wieder auf . . . wurde stärker: das unvertennbare Geräusch eines Autos, bas sich schnett näherte. Aber bazwischen zitterte ein anderer Ton . . feltsam schrill - fast in bem gleichen Dage anschwellend, in bem ber andere knathernde Rlang naber tam - und ploblich mußte er es: es war eine menschliche Stimme, die angswoll schrie

Da tauchte es auf. Gin Aufo. Zwei riefige glübende Augen fragen sich in die Nacht - mit einem seltsam leuchtenden Rern, der im Rhhihmus bes Motors zitterte wie flüfsiges Silber. Wieder vernahm er deutlich den Biertakt der Maschine — das Knattern und Puffen — aber merkwürdig: jener andere Son war erstickt.

Gben jette bas Läutewert bes Weichenstellerhäuschens ein: bim bam . . . bim bam . . . bim

Da . . . horch . . . da war ber Lon wieber! Gin einziger Schrei, der langgezogen burch die Nacht gelte. Der Laufchende justie, wie ihm einen Abenzug lang bas herz aussetzte. Kein Zweifel: bas war bas angiwolle Schreien eines Menichen. Eines Menschen, der sich in jenem Auto befand, das dort herangejauft tam.

Er ducte fich in ben Schatten ber Birfen und eniff bie Augen zusammen, um fie auf ben einen Punkt zu konzentrieren: auf bas Baubbach, bas bie

Chauffee überichattete.

Da jamite es vorüber. Mit verhängten Fenstern . . . und im gleichen Angendlick — jast als hatte ber Insasse die nabe Rettung erspähl — setzte wieder ber Schrei ein. Unmittelbar an seinem Opr brobnte bie Stimme:

"Hilfe! — Silfe!" In diesem heiseren, sich überschlagenden, sast freischenden Zon bebte unberkennbare Todesangft .

Der Wanderer fprang mit einem Gat aus dem Dunfel hervor. Dort vorn faufte ber Wagen: Die schweigende Racht nahm ihn fühllos auf — ihn und bas Berbrechen, bas er barg.

Tausend Schauergeschichten fiesen dem Zittern-den ein, der hier ohnmächtig siehen mußte — Ent-sibrung Joe

Ploplich tam ein flappernbes Geräusch burch bie Stiue, unterbrochen bon einem blechernen Mingen. Er aber erkannte diesen Ton und froblockte aufatmend: ber Schlagbaum mar niebergelaffen worben: Und der Wagen war biesfeits bes Gleifes - bas bedeutzte einen Ausenthalt von zwei, drei Minuten .

Mit einem Sprung war er in ber Mitte ber Chauffee und frürmte vorwärts.

Links hinter dem Dorf flimmerte er auf: ber

Er riß ben but ab und umfrallte ihn mit ber

Linfen. Go rannte es fich beffer.

Der Zug saufte beran. 3wei Lichtlegel freugten die Chanffee und streiften spielerisch bas buntle Auto, das dort fimmin und drobend an der Schranke schweigend und tropig wie ein flüchtiger Miörder.

Der Zug bonnerte borüber. Ming Mang - Ming Nang — Ning klang — Langjam klapperte ber Schlagbaum in die Höhe. Ganz still war es jest

"Balt!" fchrie er, fo lant er fonnte. Gang ftill war es. Gewiß: das Schreckliche war wohl schon geschehen . . .

"Halt!" Mit einem Sprung war er auf dem Trittbrett und riß die Tür auf.

"Was wollen Sie?" fragte eine berbroffene

Gott fei Dant - er hatte feine Safchenlaterne bet fich. Er tnipfte fie ein. Der Lichtstrahl schof blenMr. 191.

Sonntag, den 17. Angust 1919

Demokratie und Verhällniswahlrecht.

Bon Prof. Dr. E. Obft - Breslau.

Die erste Sichtung und Prüfung ber Simmizettel ersolgt durch die Ortsgruppen. Durch Auszählen der Stimmzettel wird ermittelt, welche Kandidaten vorgeschlagen worden sind und wie oft jeder einzelne Kandidat an 1., 2., 3. 2c. Stelle ge-Randibaten vorgeschlagen worden sind und wie oft jeder einzelne Kandibat an 1., 2., 3. 2c. Stelle genannt worden ist. Bwecknäßig wird sür jeden Kandidaten sein, eine eigene Liste zu sühren. Während die Originalstimmzeitel von den Orisgruppen dis zum Abschluß des Auszählberschrens sorgfältig aufbewahrt werden, wandern die Auszählerzwinisse der einzelnen Orisgruppen an die Zentrale des betr. Kreisverdandes, die ihrerseitst durch einsaches Zusammenzählen seissielt, welche Kandidaten insgesamt im Kreise genannt worden sind und wie ost jeder einzelne Kandidat an 1., 2., 3. 2c. Stelle aufgesührt ist. Die einzelnen Kreisderdände leiben ühre Ergebnisse endslich an den Bezirlsberdande leiben ühre Ergebnisse und hier wird das Espamergednis durch einen Wahlaustchuß ermitielt. Hür jeden Kandidaten, der überhaupt von ermittelt. Für jeden Kandidaten, ber überhaupt bon Barteimitgliedern vorgeschlagen worden ist, besteht nun eine gesonderte Liste, aus der ersichtlich ist, wie oft dieser Kandibat unter Berückstatigung fämtlicher Simmzettel des Wahlbezirks au 1. Stelle, wie oft oft dieser Kandibat unier Berückschtigung sämtlicher Simmzettel des Wahlbezirks an 1. Stelle wie oft er an 2., 3. 4. 2c. Stelle vorgeschlagen worden ist. Jeder dieser Kandibatenzettel wird num sür sich weiter bearbeitet. Sind z. B. 10 Kandibaten zu nominieren, so wird die Eesamtzahl der sür seden Kandibaten sür die erste Stelle abgegebenen Stimmenzahl mit 10, die sür die diesette Stelle für ihn abgegebene Stimmenzahl mit 9, die sür die dritte Stelle sür ihn abgegebene Stimmenzahl mit 9, die sür die dritte Stelle sür ihn abgegebene Stimmenzahl mit 8 usw., die sür die zehnte Stelle sür ihn abgegebene Stimmenzahl mit 1 unltipliziert. Jeder auf den Stimmenzahl mit 1 unltipliziert. Jeder auf den Stimmenzahl des gesamten Wahlbezirdes überhaupt genannte Kandidat erhält durch dieses bei den akadenischen Senatswahlen virskach schon lange übliche Bersahren eine bestimmte, seinem Anhang tatsächlich genau entsprechende Punltzahl. Keine einzige Stimme kann dei der endgültügen Felsselung des Wahlresutates dierkochen. Diesenigen 10 Kandidaten, die die höchsten Vunltzahlen erhalten kaden, sind in der durch die Punltzahlen erhalten kaden, sind in der durch die Vunltzahlen erhalten Keihensolge als Kandidaten endgültüg gewählt. Die so durch schriftliche Adssimmung aller organisserten Barteimisglieder schaftelte Kandidatenensisse wird als ossizieller Wahlvorschlag der Partie dei dem Wahledumissericht. tommissar eingereicht.

Jeder, der die unendlich undankbare Mühe der disherigen Listenaussiellung kennen gesernt hat, wird erleichtert aufatmen dei dem Gedanken, daß der Betristreit zwischen Stadt und Land, daß die dem besten Villen niemals zu bestredigende Riedlichten Willen niemals zu bestredigende Riedlichten Wahlversahren gänzlich fort fallen wird. Glaudt irgend eine Gruppe sie hade dank ihrer Mitgliederzahl innerhald der Partiei einen Anspruch auf einen Kandidaten ihres Vertrauens an aussichtsreicher Sielle, so möge sie innerhalb der Partie für diesen Kandidaten prodagieren und ihn an die erste Sielle ihres Stimmzettels schreiben. Stehen wirklich viele Tausend organisierter Parteissennbe hinter dieser Vertraussend von die veien Kandibaien propagieren und ihm an die erste Stelle ihres Stimmzettels schreiben. Stelpen wirklich wiele Tanfend organisiertels schreiben. Stelpen wirklich wiele Tanfend organisiertels schreifreunde hinter dieser Kandibatan, so muß sich dies automatisch aus der Kunkiedalt des derr. Kandibaten ergeben. Und noch einen weiteren großen Bordis hat dieses dentoctatische Wahlbersahren: es ist endlich wieder sedermann die Möglichleit geboden, sich einen Wahlbezirf zu erdern, es ist sede nur denkbare Parteibüroftratie doll und danz außgeschaltet. Nach dem disher übslichen Verschren sehlte für die Kandidaten sediveder Aussport au ihd dan under sehlte sier kandidaten waren sichen von zu intenssiver Teilnahme am Wahlkampf. Die an erster Stelle stehenden Kandidaten waren sicher, gewählt zu werden, auch wenn sie sich personlich gar nicht demisikten. Jeder, der zur Parteilwitung gewählten Andidaten die Stimme zu geden. Die an anslichtsloser Stelle siehenden Kandidaten hatten enst seine Randidaten die Stimme zu geden. Die an anslichtsloser Stelle siehenden Kandidaten hatten enst seine kandidaten die Weitzer der Begeisterung in den Bahlkampf zu kurzen. Und wenn sie mit Emgelszungen redern das kurzen. Und wenn sie mit Emgelszungen redern das kurzen. Und wenn sie mit Emgelszungen redern das kurzen. Und wenn sie mit Emgelszungen verden des das kurzen. Und wenn sie mit Emgelszungen verden der dieses das kurzen. Und wenn sie mit Emgelszungen verden des das kurzen. Und wenn sie mit Emgelszungen verden des das kurzen. Und wenn sie mit Emgelszungen verden des das kurzen einzelnen kandidaten von dernstampf das sie kurzen einzelnen Randidaten von dernstampf ausgeschalter war. ausgeschaltet war.

Man wied vielleicht einwenden, daß ein solches demokratisches Verschren dei der Ausstellung der Wahliste einige Arbeit, vielleicht auch die Aufswendung einiger, allerdings ganz geninger Seld-mittel demokratischen Fallerdings ganz geninger Seld-mittel demokratischen des Sendaltniswahlrechts scheitern? Andere wieder sagen: die einzelnen Mitglieder der Ortsgruppen wollen die Ande haben, das ewige Wählen haben sie satt. allerden Standaunst lassen wir einen Kegelfludalensalls gelten, Mitglieder einer politischen Partei nissen das Lemokratischen wir seinen Kegelflud mitsen durch die Partei zu der Ginsieht enzogen werden, daß Lemokratie die Mitarbeit und politische Mitarbeitung sebes einzelnen ersordert, daß die Losung der neuen Zeit heißt:

vern, sondern Pflichten gegenüber der Allgemeinheit

Und die höchfte Pflicht bes Staatsbürgers ift bie Bahlpflicht.

Aus Stadt und Areis.

Waldenburg, 16. August 1919.

Die Wahl der Gemeindevorstände und Amtsvorsteber.

Aus dem Gesetz über die Keurczelung des Ge-niembeversassungsrechtes vom 18. Juli 1919 seien solgende gerade jeht höchst wichtige Bestimmungen

hervorgehoben: 1. Die Wahlzeit ber unbesolbeten Gemeinbe-

1. Die Es a h l z e l't der undezloteten Semeindes vorsteher, ihrer Stellvertreter, der Gemeindeschöffen, der undesolderen Magistratsmitglieder und Beige-ordneten en det mit dem 31. Aug uft 1919. 2. Bis zum 31. August sind die R euw ahlen der vorgenannten Personen vorzunehmen. Der Wahltag wird sir die Landgemeinden durch den Kreisaus-schuß, sür die Stadtgemeinden durch die Stadtver-

ordnerenversammlung sestgesett. 3. Die ausscheidenden unbesolderen Gemeinde-beamten sühren ihr Amt bis zur Einführung der neu-

gewahlten sort.

4. Die Wahl der unbesoldeten Ermeindebeamten, mit Ausnahme der Gemeindevorsteher, ersiolgt nach den Grundsätzen der Berhältniswahl, insigern mehr als zwei Personen zu wählen sind.

5. Bei Berhältniswahl sind die zum Wahltage Wahl vor sich läge einzureichen, die von einer Anzuhl von Wahlberechtigten unterschrieben sein müssen. Es dürsen nicht mehr Unterschrieben gesondert werden als die Mitaliederzahl des Wahllörvers geseilt ben, als die Mitaliebergahl bes Bablforpers, geteilt

den, als die Artigliederzahl des Mayltoxpers, gefellt durch die Anzahl der zu Mählenden, ergibt.

6. Die näheren Bestimmungen über die Durchführung der Berhältniswahl trifft der Arelsausschuß.

7. Aufgehoben sind die Bestimmungen, nach denen Aerwandte oder Verschwägerte nicht zugleich der Gemeindebertretung, dem Gemeindeborstande oder beis der Artigliederstanden anabären können. ben Rörperschaften angehören fonnen.

den Körperschaften angehören können.

8. Dasselde trifft für Stadtverordnetenversammelung und Magistrat zu, auch kann jemand jeht gleichzeitig dem Magistrat und der Stadtverordneten-Verzinntung angehören.

9. Die Amtsdauer der bisherigen Amtsvorsteher und ihrer Stellverrerer endigt mit dem 31. Oktober 1919. Vis zum 31. August 1919 hat der Kreistag die Keun wahl sämtlich er Amtsvorsteher bezw. Stellvertreter bleiben bis zur Einsührung der neugewählten im Amte.

10. Die sämtlichen gewählten Mitglieder der Gemeindersommissionen und Deputastionen, edenso die dom Kreisinge gewählten Mitstinen, die

Gemeinbekommisstonen und Deputa-tionen, ebenso die vom Kreistage gewählten Mit-glieder der sür Zwecke der allgemeinen Landesver-waltung eingesetzen Kommissionen sind neu gu wählen. Auch diese Wahlen ersolgen nach den Grund-sätzen der Verhältnis wahl, jedoch kann dier die Wahl auf einstimmigen Beschluß der Wahlsörper-schaft durch einsachen Zuruf ersolgen. Im Freiümer zu vermeiden, sei noch darauf hin-gewiesen, daß ein Gemeindevorsteher, dem sür seine Tätigkeit eine Entschaft gung gewährt wird, da-durch nicht zum besollser Gemeindevorsteher wird. Besoldete Gemeindevorscher haben in der

Besoldete Gemeindevorstoher haben in Regel nur die ganz großen Landgemeinden mit über 3000 Sinwohnern. Es warden also, von einzelnen Ausnahmen abgesehen, dis zum 31. Lugust sämtliche Gemeindevorsieher neu zu wählen sein.

* Programm zu bem am Sonntag den 17. August 1919, vormittags von 11—12 Uhr, statisindenden 15. Promenadenkonzert:

H. Seibel: Marich "Friedensgruß". J. Boieldieu: Omerfüre 3. Oper "Die weiße

Rich. Wagner: a) Owintett a. "Die Meisser-singer", b) Liebeslied a. "Die Waltitre". H. Berlioz: Racoczh-Marsch a. "Fausts Ver-

5. L. Fall: Walzer a. "Die Dollarpringeffin". * Naturtheater am Kusse bes Butterberges. Am morgenden Sonntag hält der Reichsberband der weidlichen Sausangesiellten (angeschlossen an die christlichen Sewersschaften) sein Sommersest in den Anlagen des Naturtheaters ab; Säste haben hierbei Zutritt. (S. auch Inserat.)

* Beranstaltungen bes Babes Salzbrunn für bie Zeit vom 17. bis 23. August 1919. Außer ben regelmäßigen Konzerien während der Kurstunden: Sonntag den 17. August: Theater: "Hoheit tanzt Malzer", Operette. Montag den 18. August: Die Nachmittags-Kurmmstt sällt aus. Dienstag den 19. August, 8—410 Uhr abends: Promenadentonzert; Theater: "Henriette Jasoby", 2. Teil von Jettchen Gebert, Schauspiel. Mittwoch den 20. August, 8 Uhr abends: 5. Sinsomie-Konzert, Solist Otto Ente, Klavier. Donnerstag den 21. August, 8—9 Uhr: Kornett-Quariett im Wäldchen; Theater: "Johannisseuer", Schauspiel. Freitag den 22. August, 4—6 Uhr. dei günstiger Witterung: Konzert auf der Wichelmshöhe. (Anstelle der Kachmittags-Kurmusst); Theater: "Schmetterslingsschlacht", Lustspiel. Sounadend den 23. August, 8—410 Uhr abends: Promenadentonzert. — Wirtswoch den 20. d. Mis. wird die Frühmusst um 24. Stunde gefürzt. — Neuderungen vorbehalten. mäßigen Konzerben während ber Kurstunden: Conn-

* Theatergastipiel. Wie aus dem Inseratenteit ersichtlich ist, bringen auswärtige Künstler am morgigen Sonntag hier das Schauspiel "Die Berlorenen" zur Aufsührung. Man hat es, wie uns geschrieben wird, hier nicht mit einer Pitanterie oder einem Auswuchse ordinären Bühnenkitsches zu tun, sondern neben seinem spannenden Inhalt mit einem gehaltvollen Werke, das den Abgrund der Lockungen der Prostitution vor Augen

* Fahrplanänberungen. Bon den bereits eingetretenen und noch erfolgenden Zugeinschränkungen kommen für den hiesigen Bezirk jolgende in Betracht: Wegfall von täglichen Zügen vom 15. August an: Lieden 8,17—Königszelt 10,12: Königszelt 11,30 n.—Biegnih 12,43 n.; Merzdorf 5,50—Liegnih 7,58 n.; Liegnih 1,57—Merzdorf 4,26; vom 21. August an: Breslan 6,38—Hirscherg 9,36; Hirscherg 4,00—Breslau 7,06 n. Wegfall von täglichen Zügen an Sonntagen (Umpandlung in Wertlagszüge) vom 24. August an: vandlung in Werttagszüge) vom 24. August an: Hirdschiederg 6,30—Breslau 9,27; Breslau 10,13 n.— Dittersbach 12,33 n., Kaudreu 3,04—Camenz 7,48 n.; Camenz 12,33—Liegnit 3,53; Grünthal 1,14—Hirscherg 3,40; Hirscherg 4,12—Grünthal 6,37 n.; Liebau 9,10 n.—Ruhbank 9,39 n.; Ruhbank 10,45 n.—Liebau

**Schlestsche Truppen im Feuer. In Laufe bes Monats — wahrscheinlich in ber Nr. vom 23. — erscheint im Militär-Wochenblatt aus ber Feber bes Oberstleutnants Cranter v. Laue ein Aussatz: "Das 6. Armeekorps am 22. 8. 1914, Nosstanto-Tuntigny". Der Berfasser war am Kampstage 1. Abjutant bes Generalkomnandos. Die eingehende Schilberung des Berlaufs dieses ersten siegreichen Gesechts unseres ruhmreichen schles ersten siegreichen Gesechts unseres ruhmreichen schles fische und ihrer Führer — verdient besondere Beachtung und wird den Kampstellnehmern wie auch den Hinzelschenen der Opser des Tages eine wilksommene Erinnerungsgabe sein. des Tages eine willsommene Erinnerungsgabe sein. Es empfiehlt sich, beim Berlag von E. S. Mitter & Sohn, Berlin SB. 68, Kochstraße 68, die fragliche Rummer rechtzeitig vorher zu bestellen.

Gemeindeverordneten = Sikung in Rieder Hermsborf.

In der gestrigen Gemeindewertreter-Sikung e die Jahresrechnung der Gemeindespartasse gelangte die Jahresrechnung der Gemeindespartuse für 1918 zum Vortrag, wonach der Einlagebestand 252 798 Mt. beirägt, gleich einem Mehr von 69 400 Mark gegen das Vorjahr. Aus den versügdaren Ueberschüssen werden auch diesmal 50 Mk. als Spar-Ueberschüssen werden zuch diesmal 50 Mk. als Sparprämien verteilt. Die Einrichtung einer Orts-Girokasse wurde wegen Raummangels im Amtsgebäude auf Weiteres zurückgoftellt. Eine einmalige, perbis auf Werteres zuruchgestellt. Eine einmatige, Persönliche außerordentsiche Bergittung an die hiefigen Boltsschussehrer in einer von der Schuldeputation vorgeschlagenen Höhe von 300 Mt. für ledige und 600 Mt. sir derheiratete wurde auch diesmal nicht gewährt, sondern wiederum vertagt. Der Aufmehme 600 Mf. üir verheirattie wurde auch diesmal nücht gewährt, sondern wiederum vertagt. Der Lufnahme einer sogenannten Kohlenklaufel in den Wasserlieserungsvertrag mit der Stadt Waldenburg zum Zwede der Erhöhung des Vasserveises, und zwar don 22 auf 32 Phj. je Kudikucter wurde zugestimmut. Das don Kausmann Schulz (Waldenburg) gemachte Varkaufsangebot der sogeschnt. Der dom Grubentverf beantragten Grenzregukierung am Denkmalsplantwerf beantragten Grenzregukierung am Denkmalsplantwerf denkrudendung jeglicher Ansprücke zugestimmt. Die Bauadrechnung für den neuen Kausin Ostend dem Heughschacht 16 225 Mk., und domen die auf Lohnerhöhungen zuwächzusikhrenden Etatsikderschreitungen von 600 Mk. bezw. 1638 Mk. zur Kachbewilligung. Ferner wurden auch die Ersabansprücke bewilligung. Ferner wurden auch die Erfahansprüche an die Erube für den Kanalban fallen gelaffen.

Die Eingemeindung Nieder Hermsborfs nach Walbenburg

mach Waldenburg
wurde einstimmig abgelehnt. Zur Siemerung den Wohnungsnot und selend gelangte das Williamenobjett sür Siedelungszwese und zwar für 165 Frundspielem Winter die Schaffung bon 30-40
Notwohnungen zur Annahme. Um noch
der diesem Winter die Schaffung bon 30-40
Notwohnung en auf dem Gemeindegut und det
anderen Bestern unter Beschreitung des Wietsweges
zu ermöglichen, wurden die Kosten hiersür aus Gemeindemitteln bewilligt. Nach Grschöpfung jeder
Wohnungsmöglichseit muß zur Inanspruchundime don
überschiessem Abynräumen geschritten werden und
wurde zu diesem Zwae eine Kommission, bestehend
aus Bürgermeister Kinner, Gemeindebaumeister
Siehner Kehrer Kanarak Bäckermeister Käuer und Hüs Surgermeiner Rinner, Gemeindebaumenster Hührer und Gemeindeberireier Klingberg, gewählt. Die Auftellung des Gemeindebarmeisters auf halbjährliche Kündigung und Bewilligung einer monatlichen Teuenungszulage von 210 Mt. wurde beschlossen. Der Errichtung einer 12. Lehrerstelle an der katholisischen Schule ab 1. April 1920 wurde zugestimmt. Ms. Mitglied in den Kriegsküchenausschuß wurde Frau Kantor Unger gewählt. In den Sparkassen-Nerwal tungsrat erfolgte Lieberwahl bes Kaufmanns Emil Miller, dessen Bahlzeit am 31. Just abgelaufen war. Mit der Bewilligung eines Ehrenpreises in höhe den 100 Mt. sit die am 2. und 3. November er. dom biesigen Kleintierzüchterderein veranstattete Kanim-hen-Ausstellung schloß die 5%sündige Sitzung. Kirchen = Nachrichten.

Evangelische Birche gu Baldenburg.

In der Woche vom 17. dis 23. August Begräbnisse Tranungen nach Seeksorgebezirken.

Waldenburg:

Sonntag den 17. August (9. Sonntag nach Trinitatis) früh 7 Uhr Gottesbienit: Herr Paftor Lehmann. Box-mittags 9 Uhr Hauptgottesbienit, Beichte, gl. Abendmahl und Taufen: Herr Paftor prim. Horter. Nachnittags 2Uhr Taufgottesdienst: Herr Paftor Lehmann. — Mittwoch den 20. August, vormittags 9 Uhr Beichte, hl. Abendmahl und Taufen Herr Pastor Lehmann.

hermsbori:

Sonntag den 17. August, vorm. 9 Uhr Gottesdienst und Taufen: Herr Bastor Lehmann. — Montag den 18. August, abends 8 Uhr Gemeinschaftsstunde im Jugend-

Waldenburg Neuftadt:

Sonntag den 17. August, früh 7 Uhr Gottesdienft im Gemeindesaal: Herr Pastor prim. Horter. 12 Uhr Taufen im Gemeindesaal: Herr Pastor Lehmann.

Sonntag ben 17. August, vormittags 1/29 Uhr Beichte, 9 Uhr Bredigt und hl. Abendmahl : Herr Pastor i. R. Pflugbeil.

Lirchliche Gemeinschaft Waldenburg, Töpserstraße 7.

Dittersbach, Konfirmandensaal evangel. Bfarrhaus: Montag, abends 8 Uhr Bibelfinnde. Beigifein, Flurstraße 21: Freitag, abends 8 Uhr Blaufreuzverjammlung.

Cottesdienstordnung für die kathol. Psarrgemeinde Waldenburg.

Sonntag ben 17. August (10. Sonntag nach Pfingsten Maria Himmelsabet), ½,7 Uhr Frühmesse, ½8 Uhr Kindergottesdienst, ½,3 Uhr Hosenkrauz und hl. Segen, zugleich Bersammlung der Marianischen Kongregation.

— Wochentags um ½,47 und 7 Uhr hl. Messen.

Evangelische Kirchgemeinde gu Dittersbach.

Sonntag ben 17. August (9. Sonntag nach Trinitatis), vormittags 9 Uhr Gottesdienst, Beichte und hl. Abendmahl, ${}^5/_4$ 11 Uhr und ${}^1/_2$ 2 Uhr Tausen: Herr Pastor Jentsch. — Wittwoch vormittags 10 Uhr Tausen: Herr Paftor Jentsch.

Ratholische Kirchgemeinde Dittersbach.

The standing of the Country of the C

Sonnabend 7 Uhr hl. Segen. — An Wochentagen sind die hl. Messen um 1/47 und 7 Uhr.

Ratholijdje Rirchgemeinde gu Rieder Hermodorf.

Am 10. Sonntag nach Pfingsten (Heft Maria-Himmelfahrt), um ½8 Uhr Frühgottesdienit, General-tommunion des Marien-Bereins. 9 Uhr Hochamt, hl. Segen und Bredigt. Nachmittags 2 Uhr Litanei und hl. Segen. Die hl. Wessen an Bochentagen um 7 Uhr. — Beichtgelegenheit vor seder hl. Wesse und Sonnabend nachmittags von 4 Uhr an.

Evangelijche Rirchgemeinde Weißstein.

Sonntag den 17. August (9. Sonntag nach Trinitatis), vormittags 9 Uhr Gottesbienst, Beichte und hl. Abend-mahl: Herr Pastor Martini. ½2 Uhr Tausen: Herr Pastor prim. Gaupp.

Evangelische Kirchgemeinde zu Galzbrunn.

Evangelische Kluchgemeinde zu Salzbrunn.
Sonntag den 17. August (9. Sonntag nach Trinitatis), norm. 8½ Uhr Beichte und Feier des hl. Abendmahls in der Kiuche zu Nieder Salzbrunn; vormittags 8 Uhr Gottesdienst in der Kiuche zu Nieder Salzbrunn: Herr Pastor Teller. Bormittags 10½ Uhr Kindergottesdienst in der Kiuche zu Nieder Salzbrunn: Herr Pastor Teller. Bormittags 7 Uhr Gottesdienst in der Kiuche zu Nieder Salzbrunn: Herr Pastor Teller. Bormittags 7 Uhr Teller. Bormittags 8½ Uhr Gottesdienst in der Kapelle zu Bad Salzbrunn: Herr Pastor Göbel. Bormittags 10 Uhr Kurgottesdienst in der Kapelle zu Bad Salzbrunn: Herr Pastor Göbel. Bormittags 10 Uhr Kurgottesdienst in der Kapelle zu Bad Salzbrunn: Herr Pastor Göbel. — Mittwoch den 20. August, vormittags 9 Uhr Beichte und Feier des heil. Abendmahls in der Kirche zu Nieder Salzbrunn: Herr Pastor Teller.

Buller- und Margarineausgabe. In der Woche vom 18. dis 24. August 1919 werden

In der Woche vom 18. dis 24. August 1919 werden
50 Gramm Butter zum Preise von 60 Psg.
und 50 Gramm Margarine zum Preise von 35 Psg.
gegen Abschnitt N iowohl der roten als auch der blanen Butterkarten durch die Butterverkausstiellen an die versorgungsberechtigten Berbraucher ausgegeben.
Auf gelbe Zusapkarten und weiße Bezugsscheine wird nur
50 Gramm Butter, uicht aber auch Margarine verabsolgt.
Balbendurg, den 16. August 1919.
Der Kreisausschuße.

Spälere Ausgabe von Mild an die Verdrauther.
Die Schweidniger Molkrei, die mit der Lieferung von Wilch an den Kreis Waldenburg beauftragt ist, gibt hierher bekannt, daß sie insolge eines Defekts an der Kühlmaschline gezwungen ist, von Montag den 18, d. Mts. ab die Milch mit dem vormittags 11,20 Uhr in Waldenburg eintressenden Zuge erkt liefern zu können. Die Ausgabe von Milch an die Berbraucher durch die Wilchhändler in den Ortschäften Stadt Waldenburg-Altwasser, Obteresbach, Ober Waldenburg, Rieder Hernsdorf und Gottesberg kann desmegen erst nachwittags erfolgen.

deswegen erst nachmittags ersolgen.

Der Bevölkerung wird hiervon Kenntnis gegeben, mit dem Bemerken, daß ich wegen einer frühzeitigeren Milchiagesantieserung nochmals in Berhandlungen getreten din, daß ich aber 3. It. eine Aenderung des Zustandes nicht erreichen kann. Ich kann auch nicht übersehen, auf welche Dauer die spätere Anlieserung sich

erstreden wird.

Walbenburg, ben 16. August 1919.

Der Kreisausschuß. 3. A.: gez. O. Schütz.

Grzeugeroddipreis für Zrügkarioffein

Nach einer soeben ergangenen Mitteilung der Pro-Kartosselstelle bleibt der vom 10. bis 14. August 1919 auf Provingial. Mart 9.00

festgesetzte Erzeugerhöchstpreis für Frühkartoffeln bis auf weiteres

Baldenburg, den 16. August 1919.

Der Kreisausichuß. 3. A.: O. Schütz.

Lebensmittel- und Aindernührmittelkarte.

In der Woche vom 18. dis 22. August können zu nachsolgenden Preisen empiangen werden:

Gegen Abschnitt 154 der Lebensmittelkarte:

250 Gramm Kaffeler Suppe
in Baketen zu 52 Pf., oder lose zu 47 Pf., oder Gerstensuppe in Paketen zu 52 Pf., oder lose zu 47 Pf., oder Gerstensuppe in Paketen zu 45 Pf. oder lose zu 43 Pf., oder Weisfälliche Suppe zu 49 Pf.

Gegen Abschnitt 155 der Lebensmittelkarte:

150 Gramm Graupen

oder Grüge zu 14 Pf. (das kg 88 Pf.).

Gegen Abschnitt 156 der Lebensmittelkarte:

250 Gramm feinste kolländische Exdbeermarmelade

Gegen Abschmit 196 der Lebensmittelfarte:
250 Gramm feinste holländische Erdbeermarmelabe
mit 60% Juder sür W. 1,75.
Herner gegen Abschmitt 138 der Kindernährmittelfarte:
125 Gramm Weizengrieß für 12 Pf.
und gegen Abschmitt 137 der Kindernährmittelfarte:
75 Gramm Schofolabe sür 1,85 M.
Die Abschmitte verlieren ihre Gültigfeit am 22. August mittags.
Walbenburg, den 11. August 1910.
Der Kandrat Der Landrat.

Beiter veröffentlicht. Balbenburg i. Schl., ben 14. August 1919.

ver weaginear. Mieber Hermsborf, 14. 8. 19. Ober Balbenburg, 14. 8. 19. Dittersbach, 14. 8. 19. Bärengrund, 14. 8. 19. Deuhenborf, 14. 8. 19. Reuhendorf, 14. 8. 19.
Dittmannsdorf, 14. 8. 19.
Althain, 14. 8. 19.
Reuhain, 14. 8. 19.
Bangwaltersdorf, 14. 8. 19.
Charlottenbrunn, 14. 8. 19.
Lehmwaffer, 14. 8. 19.
Diele verm. Damen wünschen sich bald glüdt. zu verheirat. Derren, wenn auch ohne Berm., erhalten sovert Auskunft burch "Nuow", Berlin, Postamit 37.

Gemeinbevorsteher. Gemeindevorsteher. Gemeindevorsteher. Gemeindevorsteher. Umtsvorfieher. Gemeindevorsteher. Gemeindevorpeher. Gemeindevorsteher. Gemeindevorfteher. Gemeinbevorfteher. Gemeindevorsteher.

Chevermillung

reell und diefr. Gute Partien. Frau O. Thiel, Breslau, Bittoriaftraße 74.

Auf die obere Hälfte der Kartoffelmarke für die Woche vom 18. dis 24. August 1919 können ab Montag den 18. 8. 19 2 Pfund Frühkartoffeln zum Preise von 17 Pfg. je Pfund bei den hiefigen und dei den Borkosthändlern im Stadtteil Altwasser entnommen

Die Borkolthändler der Alt- und Neustadt haben die abgeschnittenen Warken am Montag den 25. Angust 1919 im städt. Lebensmittelamt, die Händler des Stadtteils Altwasser im Mathaus Altwasser, Jimmer 15, abzugeben. Falls die Kartosselworräte bei den Händlern vorzeitig zu Ende gehen, ist dem Bebensmittelamt (Tel. Nr. 635) davon Mittellung

Waldenburg, den 18. August 1919. Der Magistrat.

Aleinfinderfürforge.

Jeden Donnerstag, nachmittags von 5—6 Uhr, hält in den Käumen der Sünglingskürsorzestelle (Auen-itraße Kr. 24) unfer Siadiarst Herr Dr. Richter eine Sproch-stunde ab, in welcher in gleicher Welse wie in der Säuglings-fürsorgestelle unenigeltlich ärztlicher Kat über die Psiege, Ernährung und Erziehung von in Waldenburg wohnenden

Kindern von 1 bis 6 Jahren

erteilt wird.

Walbenburg, den 4. April 1918. Der Magistrat.

Berloren: 1 Brief- und 1 Banknotentasche, sowie mehrere Geld-täschen mit Juhalt, mehrere Vaplergelbscheine, 1 Sport-wagen, 1 Augenglas, 1 Sant-, 1 Fell- und 1 Ledertäschen mit Inhalt, 1 Umichiagtuch, 1 seidene Bluse, 1 goldener Armreisen,

Inhalt, 1 Umidjagund, 1 jetoene Stafe, 1 golociet underen mehrere Schlüssel.

Gesunden: 2 Gelbickschen mit Inhalt, mehrere Papiergeldsschene (geringere Berte), 1 Kinderiade, 1 Umschlägtuch, 1 Stafspenknopf, 1 Rabattbuch, mehrere Schlüssel, 1 gold. Ring mit Stein.

Bugelausen: 1 junge Henne.
Die Finder und Verlierer wollen sich alsbald im hiesigen Bolizeiburo (Pleß'scher Hos, 2 Treppen) melden.

Baldenburg, den 16. August 1019. Die Polizeiverwaltung.

Die in Gemäßheit der Borjchrijten des Gerichtsversassungs.

Die in Gemäßheit der Borjchrijten des Gerichtsversassungsgesetes vom A. Januar 1877 — 17. Mai 1893 — aufgestellte Schöffen- und Geschworenen-Urliste liegt vom 17. dis 24. Angust 1919 im Büro der hiesigen Gemeindeverwaltung zur öffentlichen Kenntnis aus und tann in dieser Zeit während der Amtsstunden von jedermann eingesehen werden.

Bährend dieser Auslegungsfrist können Einwendungen gegen die Nichusstett und Vollsändigkeit der Urliste det dem unterzeichneten Gemeindevorsieher ichristisch der zu Protokoll erhöben werden.

Ober Waldenburg, 15. 8. 19.

Semeindevorsieher.

Dittersbach.

Auf Grund der Anordnung des Herrn Landrais in Waldenburg vom 4. Juli 1919 (Areisblatt Ar. 55 S. 894) ist jeder Tierhalter verpslichtet, die Gedurt eines Kalbes innerhald & Tagen der zuständigen Gemeindebehörde anzumelden.
Bei Nichtbeachtung dieser Anordnung finden die Strasbestimmungender Anordnung über den Berkehr nicht Ans- und Zuchtwieh Anwendung. Anmeldungen dieser Art werden im Simmer 4 a

Anwendung. Anmeldungen diefer Art werden im Zimmer 4 a der Gemeindeverwaltung entgegengenommen, Dittersbach, 15. 8, 19. Gemeindevorstelser.

Dittersbach.

Anmeldung von Flegenböcken zur Herbitkörung. Die Bestiger von Flegenböcken werden hiermit aufgesorbert, ihre kir die Ankörung geeigneten Tiere unter Angabe des Alters, der Harbe und des Schlages (Schweizer oder Deutscher Schlag) in Immer 4.a der hiesigen Amis- und Gemeindeverwaltung sür die nächste voraussichtlich im Herbit sinttindende und auch sür später anzuberaumende Körungen anzumelden.
Dittersbach, 15. 8, 19. Der Gemeindevorsteher.

Dittersbach.

Die Beglaubigung der Involtden-, Alters-, Walsen- &. Renten-Duittungen hat wieder am 1. September d. J. zu erfolgen. Die Empfänger der Kenten werden hiermit aufgesordert, die Duittungen alsbald in Zimmer Ar. 4 abzugeben. Die Wilitärrenten Empfänger kommen hier nicht in Frage. Dittersbach, den 15. 8. 19. Der Gemeindevorsteher.

Nieder Hermsdorf.

Gefunden: mehrere Porte-monnaies, 1 Rudfad und 1 Gelb-

Nieder Hermsborf, 15. 8. 19. Der Amtsvorsteher.

Reußendorf.

Gefunden: ein Militärmaniel. Eigentilmer wird aufgeforbert, fich im hiesigen Amteburo gu

Reußendorf, den 15. 8. 19. Der Amtsvorsteher.

Trete evangelijde demeinde Baldenburg Neuftadt, Hermannstraße Nr. 28, part. r.,

Eingang Gneisenauftrage. Sonntag früg 10 Uhr: Sonns

tagsichule. Mittivoch abend 8 Uhr: Predigt. Prediger Bach.

Ren-apostolische Gemeinde, Auenitrage 23, part. rechts. Sonntag nachm. 81/2 11hr: Got-

petraten will, beitelle den Schlestichen Beiratsanzeiger in Reurode in Schlesien.

Raufe alte, auch gerbrochene

Bahle für ganze Gebiffe bis 50. Mark, Jahn 1—3 Mark je nach Metallwert, Brennfiste usw. mr Dienstag ben 19. August, von 12-6 Uhr,

in Waldenburg, im Hotel zur goldenen Sonne, Sow-nenplatz, Zimmer Nr. 1, 1 Treppe.

Robert Endfricht, Görlik.

Travenhare

fauft jedes Quantum zum Dödft-preis von 20 Mt. per Kilo.

F. Karl, Friför, Cochinsprage 1.

gebrauchen bei Störungen und

gänge mein wirksames Mittel und wenden sich vertrauensvoll an A. Schlienz, Hamburg, Margarethenstraße 50. Tellen Sie mir mit, wie lange Sie di klagen haben. Luch Sie werden mir dankbar sein.

e Gummiwaren

Miniterspritzen, Franeniropjen, gen Beriodenftor. Dt.6, ftartDL.12, lanis Frauenartifel.

Anfragen erbeten. Verfanbhand. Leusinger, Bresden 160, Am 528 37.

Waldenburg in Schleften,
— Rathaus, Erdgeschoß. —
Rebenstelle: Altwasser, Berwaltungsgebäude.
Haftung: Stadigemeinde Waldenburg.

Mündelsicher

annahme von Spareinlagen und Depositen in jeder Höhe bei teglicher Verzinfung zu 3½ und 4½. gosenloje Einziehung von Guthaben bei auswärtigen Sparkassen. Provisionstreier Depositen-, Kontokorrent-, Scheck- und Giroperfehr.

verfehr.
In Hörberung des bargeldlosen Zahlungsverfehrs: Annahme und tieberweisung von Schältern, Miete, hypothefenzinsen, jowie aller regelmäßig wiederfehrenden Zahlungen, wie Ernern, Berschjerungsprämien 2c. Einziehung von Berhselm, Schecks, Einlösung von Zinsscheinen, Gewinnanteilscheinen und ausgelosten Wertpapieren, sowie Besorgung neuer Zinsscheinbogen.
Um und Verfauf von Wertpapieren.
Annahme von Wertpapieren, Sparbüchern 2c. zur Ansbewahrung und Verwaltung.

ud Berwaltung. Bermirtung von Schrankfächern unter eigenem Berschluß bes

Kierers. Cemährung von Darlehen gegen Berpjändung mündelsicherer Wertpapiere, Hpotheken, Eparbücher oder gegen Bürgichaft auf Echuloschein, Wechsel und in lausender Rechnung. Ansgabe von Heimparkassen.
Eparmarken-Berkauf durch Automaten in den Schulen von Baldenburg, in Altwasser in den Gemeindeschulen, sowie in den Geschäften von Hoskmann, Bergmann, Groegor, Krügel, Schirmor, Elster, Moichsner, Lutzol, Soidel und Rindsleisch.

Rieder Hermsdorf.

Weizennehl.

Das ber Gemeinde für die Woche vom 18. 8. bis 24. 8. 19
jü Verausgabung zusehende Weizenmehl ist
a) zur Herftellung von Semmeln und Zwieback,
b) zum Berfaus
solgenden Geschäftsinhabern zugeseilt worden:
Bu a: den Bäckermesstern Pätzold, Bruchmann u. Wagner,
Bu d: den Wehlhändlern Müller's Filiale, Demuth und

Hauschild.

Nieder Hermsborj, 15, 8, 19.

Gemeindevorsteher.

Nieder Hermsborf. Aflichtfenerwehr.
Montag den 18. August 1919, nachmittags 6½ uhr, sindet auf dem Uebungsplatze beim Fenerwehr-Gerätehaus (Mitteldorf) eine Uebung der Reservefolonne Ar. 8 statt, zu welcher sich sämtlich Angehörige dieser Kolonne, versehen mit der Fenervöschpflichtarte, punktlich einzufinden haben.

Genbleiben von der Nebung ist zur Vermeidung der Vestranng dinnen 8 Tagen bei dem Unterzeichneten hinreichend zu entschuldigen; es ist auch zulässig, schon vor dem Nebungstermin Bereimg von der Nebung nachzusuchen, wenn dazu ein ausreichender Armeinschaften ber Grimb vorliegt.

Rieber Hermsborf, 11, 8, 19.

Gemeindevoriteher.

Neusendorf. Milchfarten.
Um eine gleichmäßige Berforgung der Einwöhner mit Magermlch zu ermöglichen, ist die Einsührung einer Magermilchfarte dichlosen worden und erfolgt vom 24. d. Otis. ab die Abgabe in Mich nur gegen diese Karte, und zwar in der Milchsammelstelle Rieder Reugendorf: är hans Nr. 1 bis 41 und 125 bis 130 jeden Sonntag, für Haus In lät bis 158 und Eutsbezirk jeden Montag, vormittags von dies 11 Uhr:

10 bis 11 11hr;

Dber Renhendorf, bei Klesse: fir hand Nr. 42 bis 91 jeden Donnerstag, für hand Nr. 92 bis 121 und 201 bis 208 jeden Freitag, vormittags von 11 bis 12 Uhr; Neu Cranhendorf, bei Pünser: fir hand Nr. 154 bis 173 jeden Montag, für hand Nr. 174 bis 122 iben Dienstag, vormittags von 11 bis 12 Uhr. Es werden vorläufig pro Person und Woche 1/2 Liter abge-geben werden können.

geben werden können. Die Mildsfarten werden Dienstag den 19. August 1919, somittags 8 Uhr, im hiesigen Gemeindebürr ausgegeben. Kenfendorf, 15. 8. 19. Der Gemeindevorsteher.

kingheumatismus, Magen-, Leber-, Gallen, kin-, Nieren-, Blasen- und Lungenleiden-Hämorrhoiden, Aderbeinen usw.

L. Scherner,

Maturheilkundige, Walbenburg, Töpferstraße 27.

brüchen, Verrenkungen, Schiefwerden,
Arropf u. deral.

August Klesse, orthopidijder, Schlegel, an ber Eulengebirgsbahn. Telephon 14a.

Beitnässe. Esfreiung scfort. Alter und Geschlecht

Selbstgeber verleiht schnell Ratenzahlg.
diskret gestattet.
J. Mans, Hamburg 5.

Berlin, Belle-Aliancestraße 32. R. Calderarow, Samburg 5.

in 8 u. 14 Karat u. pr. Gold-dublee in jed. Größe auf Lager.

Moderne Salonuhren mit feinstem Gongichle Herren- und Damen-Uhren in jeder Preislage empfichlt zu billigften Preisen

Gust. Haufe, Db. Baldenba., Chanffeestraße 80. Eigene Reparatur-Werkstatt.

Zerbrochener Haarlchmud, wie Spangen, Pjeile, Kämme, werden repariert in der Haarichmuckklinit, Töpferjtr. 26 bei Helene Bruske.

Chemifche Reinigungsanstalt, Gardinenwäscherei, Teppichreinigung.

Waidenburg, Ning 12 u. Schenerftr. 18. Allerbeste Aussührung.

werden zu jeder Zeit aufs beste

Rich, Maiusche,

Topieritrane Vir. 7

. Alditung!

Billiges Angebot in

Schofolade,

beste amerik. Ware, Original-Kiste à 224 Tafeln, Mit. 1868.— ab hier; Original-Karton, à 14 Tafeln, Mt. 119.— frt. infl. Berpactung: 1 Tafel, ½ Pfd. amerikan., 225 g, Wtf. 8.65;

reiner Kafao, 1 Pfund Mt. 15,-,

Reis, 1 Pfund Mil. 3.10, gebr. Kaffee, 1 Pfund Mt. 14 .-

echier Tee (Ceylon), 1 Pfund Mit. 18.50,

etc. etc. billigft. Berjand auch per Postpaket (franko Porto u. Berpadung Mt. 2.—).

Alles gegen Nachnahme, bei Abnahme größerer Mengen auch Rabatt.

Bei Nichtfonvenienz Müdnahme.

A. Bergander, Drogerie, Frantjurt a. Main, Fahrgaffe 14.

Gebrauchte und reparaturbedürftige Wentifiermofminen

fauft August Rösner, Diechanische Sandlung it. Reparatirmvertitatt,

Balbenburg Altimaffer i. Schl., Freiburger Strafe Nr. 33.

Richt jeden Tag



Schutzmarke

brauchen die Schufe mit Krem behandelt zu werden, wenn man

Dr. Gentner's Delwachslederput

verwendet, denn er ist sehr ausgiebig und der Glanz lange haltbar. Bei trodenem Wetter Staub entsernen und mit weichem Lappen nachreiben.

060606060600606666

Ich wohne jeht

Töpferstraße 27,

im Hause bes verstorbenen Malermstr. Tannert.

Franz Olbrich. Malermeister.

800000000000000000000

Künskluge Zühne, vollständige bebisse und Plomben.

Robert Krause, Dentiff jeht Ring 17. iem Aina 17. Woldenburg.

Eingang Bafferstr., im Tuch-haus Bernhard Lidde. Ich verarbeite nur echten Kautschuk (Iriedensware).

17jähr. bestempsohlene Zahnpraxis. Steparaturen und Umarbeitungen von mir SEF nicht gestertigter Zahngebisse in 1 Tage. / Persönlich zu sprechen täglich 8 bis 7 Uhr abends, jür Krankenkassenuitglieder Zahnbehandlung auch Sonntags.

09999999999999999

Telephon 423.

Telephon 423.

🛠 Waldenburger Berg- und 🛠 Fürstl. v. Piessische Salzbrunner Kurkapelle. Buffräge für Konzerte, Vereinsteatlichkeiten, Beerdigungsmusiken

usw. nimmt entgegen Musikdirektor Max Maden.

Albertistrasse 12.

Telephon 423. Telephon 423. 99999999**999**9999999

Geschiechts-Kranke!

Rasche Hile — doppelte Hile!

Parnröhrentelben, frischer u. veralt. Lusstuß, Hellung in kürzester Frist, Spphilis, ohne Berniskärung, ohne Einsprizung u. andere Giste, Mannesichwäche, sosorige Hile. Neber jedes der I Leiden ist eine ausstührt. Brojchüre erschienen mit zahr. ärztlichen Autachten u. hunderten freiwill. Dankschreiben Geheilter. Busendung kostenlos gegen 25 Kig. in Marken sür Porto, in verscht. Dappelbrief ohne Ausbruck durch Speziaturzt Br. weck. Dammanne, Berlin 149, Potsdamerstr. 123 B. Sprechstund: 9—10, 3—4 Uhr (außer Sonnabend und Sonntag). Genaue Angabe des Leidens ersorderlich, damit die richtige Kroschüre gesandt werden kann.

Paul Koßmann,

\$

Spezialist für

Geldschrank- und Tresorban. Waldenburg i. Schl., Mühlenstrasse 19.

liefert

Kassen- und Dokumentenschränke, Kassetten und Sicherheitsschlösser. Reparaturen u. Transporte. - 36 jährige Praxis. -

Wir haben bei unferer Raffe ben

igfeitsverfehr

eingeführt. Auf Bucher unserer Nebenstelle Altwaffer (fruher Gemeindespartaffe Altwasser) können von jett ab auch Einzahlungen und Rückzahlungen bei ber hauptstelle Rathaus geleistet werben, besgleichen auch auf Bucher ber Sauptstelle Rathaus bei ber Nebenftelle Altwaffer.

Denjenigen Sparern, welchen die Benützung ber Rebenftelle wegen ber raumlichen Entfernung der Hauptstelle vorteilhafter erscheint, empfehlen wir, die Umschreibung ihrer Bücher auf die Nebenstelle zu beantragen.

Städtische Sparkasse Waldenburg i. Schles.,

Sauptftelle Rathaus. Erdgeschoß.

Nebenftelle Altwaffer, Berwaltungsgebäude.

Amtliche Hinterlegungsstelle für Münbelgelber in bar und in Bertpapieren.

Zurückgekehrt Dr. Kunicke

facharzt für Frauenleiden und Geburtsbilfe (Privatklinik)

> Am Hauptbahnhof I. II Ecke Gartenstrasse.

> > Fernral 3520.

Crute nener

kauft jedes Quantum Speditent Fritz Ruh, Waldenburg.

Violinen, Bogen, Kasten,

Mandolinen, Tragbander, Traschen,

Saiten aller Art,

Noten f. alle Instr. Gesang

empfiehlt

Herm. Reuschel, Musikalienhandlung Fernruf 432.

(Bestellung von auswärts durch Postkarte erbeten.)



Ligaretten

100 Sint 8,50 Mark franto, 500 Sind 35,00 Wark, offerfert F. Wickert, Berlin O. 112, knorrpromenade 4.

Darlehn

Erster Berliner

Kopfwäsche :-: Manikūre frisieren :-: Schönheitspflege

Fr. R. Roewer, Bad Salzbrunn, Felsenhaus, am Kurpark (am Annaturm).

Man verlange Offerte!

Schofolade, Rern- u. Toiletten-jeije 2c. p. Postpakete zu beziehen. Hermann Gierlichs,

Jmport—Export, **A**bin a. Rh., Tel.-Adr.: Gierimper, Eburonenstraße 10–12.

tarben und Umpressen

nach modernen Musterformen entgegengenom-men und anerkannt gut ausgeführt.

Geisler Nachfg.

Friedländer Str. 20, hpt.

Danerkragen,

Stehkragenform, 6 om hoch, vollweiß und extra fiart, ersttlaffige Aussilhrung, in allen Weiten von

36—42 cm neu eingetroffen, ebenso Danervorhembahen.
Imprägnierte Dauerkragen nur noch in hohen Weiten von 48—46 cm in verschiedenen

Formen vorrätig. Geschäftsstunden $9^{1/2} - 12^{1/2}$ Uhr vormittags, $3 - 6^{1/2}$ Uhr nachm. Otto Kautz, Bartenitr. 3 a.

Outes, weiken Milana di

empfiehlt

R. Watusche, Töpferstraße 7.

Möbel

Ganze Ausstattungen

einzelne Schränke, Vertikos, Kommoden, Bettstellen, Spiegel, Flurgarderoben,

Schlafzimmer, moderne Küchen, Matratzen, Diwans, Chaiselongues

empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Tagespreisen

Möbel-Magazin

Waldenburg in Schlesien, Gottesberger Strasse Nr. 26

Empfehlenswerte Restaurants und Alusslugsorte.

Mestaurant "Germania".

Gut eingerichtetes Familienlofal. Gejellichaftszimmer.

Freundliche Bewirtung. Hochachtungsvoll Paul Fiebig.

herrlich gelegen, mit schönem, großem Garten, Kolonnaden und Gesellschaftssaal, hält sich Gesellschaften, Bereinen und Schulen bestens empsohlen. Jeden Sonntag Kassee. Tel. 207. Paul Heinze.

Spitensorf Gerichtskretscham. Bon der Stredenbachweiche in 25 Minuten zu erreichen. Empsehle meinen großen Garten mit Rasentunmelplat und meinen großen Tanzsaal Bereinen und Schulen einer gütigen Beachtung.

Fernsprecher 683.

hält seine freundlichen Lokale Schulen, Bereinen und Sesellschaften bestens empsohlen. Schöner Saal mit Orchestrion. W. Herrlicher Garten mit Kolonnaden. Großer Spielplatz mit Schaukel u.Karussell für Kinderbelustigungen. mannannann Wohnungen für Gommerfrischer, mannannann Hochachtend Heinrich Kübner.



MCMUII Friedenseiche Gasthof zur empfiehlt feine jahrelang befannten

augenehmen Jokalitäten,

somie die besonders sur Naturstrunde hoch interessante Nebenstube, die durch ihre reichhaltige Sammlung ausgestopiter Tiere, Bögel und grüßenden Fuchs an der Tür große Leberraschung bietet, einer geneigten Beachtung.

Großer Play für Karuffells und Schanbuden.

Hochachtung Svoll Ernst Kühn.

5019011-3115. Onlious "Tellenhalls", palt fich Touristen und Gesellichaften bei Ausflügen bestens Karl Hamann.

bajihof "zur Zufriedenhei HUIGE UNIC hätt seine gut eingerichteten Botalitäten

Bereinen u. Gejellschaften bestens empsohlen. Grober Parkettsal. Schönster Garten der Umgegend mit Kolonnaden (50 m Front). Telephon 439. J. Lachmann.

Rohnender Ausstingsort sür Bereine und Gesellschaften.
Echiner Saal. — Garten mit Kolonnaden.

Seben Kasse mit musikaliger Unterhalung. Um gütigen Zuspruch bittet Soraphine Riedel.

1011esberg in Bergreslaurant "Jur Friedenshoh. 2000 Tuß über d. Miceresipiegel. 10 Min. vom Bahnhof. Tomtien m jeder Höhe. Hypotheten auch außerhalb Brandtasse 4—6 %.

**Colonia of the Miles o

Lette Telegramme.

Deutschlands neue Grengen.

Berlin, 16. August. Wie verschiedene Blütter eichen, hat der höchte Kat der Friedenklonserenz sichosen, hat der höchte Kat der Friedenklonserenz sichosen, die Abstechung der neuen deutsch ein bergebere gemilche Kommissionen ist Siede März d. Ik. durchzussichen. Da die Grenzihmug in Oberschlese, Kord-Schleswig und Westpreußen von dem Ausfall der Boltkabeim und ung abhängen soll, wird die Abstimmung in den Bezirken noch im Laufe dies Jahres statischen und spätestens die Ende Dezember erwaltstellen

Dortens verunglückte Rölufahrt.

göln, 16. August. Der sogenannte "Prösident" In Dorten ist von der britischen Besatungsbeitet aus dem britischen Besatungsgebiet ausgewien worden. Er wurde von einem Bolizeisomier in einem Anto dis über die Grenze in das weltanische Besatungsgebiet gebracht.

der Arbeitszwang für Oderfchleften verfügt.

Beuthen, 16. Angust. Die Lage in Oberschle in if unverandert. Alle Betriebe liegen

Atli infolge bes Sireits ber eletirischen Arbeiter. Der Straffen bahnvertehr ist eingestellt. Die Tageszeitungen erscheinen nicht. Tiaaistommissar Horiug hat sich gezwungen gesehen, ben Arbeitszwang für Oberschleften zu versügen. Die Elettrizitätszentrale jost jeht militärisch besteit und betrieben werden. Gine technische Kompagnie aus Breslau ist bereits unterwegs. An einigen Siellen kam es zu lleineren Zusammen. so hen.

Reine Fischzusnhren infolge Kohlenmangels.

Eughaven, 16. August. Die Stockungen im Sisch vampferbetrieb infolge des Kohlenmangels gestalten sich immer umfangreicher. Zurzeit liegen in Eughaven 14 und in Geestemünde-Bremerhaven 30 Fischvampfer. Ju Eughaven sind überhaupt teine Zusuhren mehr an den Maett getommen.

Die Entente verlangt weniger Rohlen.

Weimar, 16. Angust. Deutschland hat die Beroflichtung übernommen, 46 Millionen Tonnen Kohlen an den Berband zu liefern. Berhandlungen in der leiten Zeit haben zu einer Ermäßigung diefer Forderung der Entente geführt. Wie der Reichswirtschafts.

minister Schmidt in der Sitzung der Kationasverfammlung mitteilt, ift die Forderung der Entonte von 46 Millianen auf 21 Millianen herabgescht warden.

Bankhaus Eichborn & Co.,

Gegründet 1728 Telephon Nr. 35
Piliale Waldenburg i. Schl., Freiburger Str. 232
An- u. Verkauf, Aufbewahrung u. Verwalfung von
festverzinslichen Wertpapieren, Aktien und Kuxen
Annahme von Geldern zur günstigsten Verzinsung
Annahme und Verzinsung von Beamtengehältern im
Ueberweisungswege.

Vermögens- und Nachlaß-Verwaltung,
Vermietung von Schrankfächern unter eigenem Verschluß der Mieter. — Beleihungen — Wechseldiskont. — Kontokorrent- und Scheck-Verkehr.

Wettervorausjage für den 17. August: Heiter, schwachwindig, wärmer.

Druc u. Berlag Ferdinand Domel's Erben (Seschäfisleitung: O. Dietrich). — Berantwortlich für die Schriftleitung: B. Münt, für Acklame und Inserate: S. Anders, sämtlich in Waldenburg

Für die uns anläßlich unserer Vermählung erwissenen Aufmerksamkeiten sprechen wir hierdurch maern verbindlichsten Dank aus.

Waldenburg, den 15. August 1919.

Fritz Wieland und Frau, Elise, geb. Kühnel.

Zigaretten,

Labalmijdjuare per Mille 40.— Mark, laufend abzugeben duch Krentzberger, Breslan, Agnesstraße 7. Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß verschied am 18. August 1919 unser lieber, guter Neffe und Cousin, der Goldschmiedgehilfe

Karl Wetzig,

im Alter von 34 Jahren. Tiefbetrübt, um stille Teilnahme bittend, seigen dies hierdurch an

Die trauernden Hinterbliebenen: Emil Langer und Frau Martha,

geb. Metzig.

Die Beerdigung findet Sonntag nachm. 21/2 Uhr
von der Leichenhalle des ev. Friedhofes aus statt.

Achtung! Radfahrer!

Lithtungt bettom some Suftigläuche, Auslandsware, Stüd 60 Mt. Laufbeden, Auslandsware, Stüd 65 Mt. Bentilichlauch, Ia. Ware, 7 Mt.

Man bestelle fofort bei Bereifungsversand

Wilhelm Klose,

Hermannstraße 12.
Gesatteile aller Fahrrabmarken werben verschafft, sowie Reparaturen prompt ausgesührt.
Bereine Preisermäßigung.

reing abend gegen 1/28 Uhr Verlor ein armes 16 jähr. Dienjimähden auf bem Wege wo Schaelstraße 18 bis Friedlinder Eraße Kr. 24

60 Mark,

welche es erseizen muß. Finder wird um Abgabe gegen Belohnung im Sekretariat Gerberürgte 5, Glöcknerhaus, herzlich gebeten.

Alteisen, Dik, Blei, Messing, Kupfer

Max Guttmann,

Dittersbach, Hauptsir. 2, Haltest. d. Stragend. (Kronpring).

Sofas,

Challelongues, Matratzen in nur fachgemäßer Ausführung. Robert Wiedemann, Tapezierermeister, Balbendurg, Anenstraße 37. susinfrangallerdetorationsarbeiten. Pfaff-Nähmaschinen.

Reine andere Nähmaschine kann die große Danerhastigkeit, hohe Vollendung und Zuverlässigkeit ausweisen, als wie die berühmte und überall bekannte

Pfaff-Nähmaschine mit Kugellager!

Mit bem Rauf ber Pfaff-Nahmaichine,

bie auch die englisch-ameritanischen Rähmaschinen weit übertrifft, erhält der Räuser

Jos das Beste, Ton

was bisher in Nahmaschinen geleistet wurde. — Pfaff-Rahmaschinen find ftets in besonders

großer Auswarts nähend) zu mäßigen Preisen zu haben.

te Kähmaschinen werden umgetauscht.

Sämiliche Radeln, Del und Zubehörieile,

gebrauchte Nähmaschinen

Richard Matusche,

Töpferstraße Nr. 7. Waldenburg, Töpferstraße Nr. 7.

Sbendaselbst Reparaturen an Rähmaschinen ausgesührt.

Gie kaufen Möbel.

Kolfierwaren, Anzüge, Damastzu Bezüigen, Sain, Barchend, Kattun, Gardinen usw. usw. in

heu u. gebraucht, Liller, Kaufhaus, Altwasser,

gesch, ernöglichen, d. Ranchen ganz od. teilweise einzustellen. Unschädich! Schachtel 2 M., 6 Schachteln 10 M. frei Nachn. Versand Ennsa, Hamburg 25 H. 41.

Charlet Behrod billig zu 200? ingt die Gelchaftsst. d. Zig.

Villig du verkausen:
1 gebt, Rahmaschine, 1 Kringental Nichbarmonika, 2 Herrenmitags von 8—11 Uhr zu erst.
Sohmaller, Dittersbach,
Daupsir, 6, part.

Umpreß - Anstalt Wilhelmsplatz Nr. 5 hedwig Teuber.

Büte aus Samt,

Velour und Sils werden in modernste Formen umgepreßt.

Lieferung vom 1. September ab in 14 Tagen, in Ausnabmefällen früber.

Erbebliche Vergrößerung des Betriebes und fachmännische Leitung setzen mich in die Lage, gut und prompt zu liefern.

Sür Dukgeschäfte Vorzugspreise!

büte werden auch gefärbt und gereinigt.

Sonntagsdienst in Apotheken.

Unterzeichnete teilen mit, daß Sonntag den 17. d. M. die Adler-Apotheke, Friedländer-Straße 3, geschlossen bleibt, während die Aeskulap-Apotheke, Gartenstrasse 4, geöffnet ist.

Friedrich Nabel. Aeskulap-Apotheke.

Paul Gläser. Adler-Apotheke.

Beilbehandlung dronifder und akuter Leiden durch

Homoopathie

Scholz, Waldenburg, Friedlünder Straße 23.

Aderverkalkung, Schwindelanfalle Berabetlemmungen, Angfi- und Schwächezuftande.

Berlangen Sie ausführliche Gratis-Broschüre.

Dr. Gebhard & Gie., Berlin W 35, Potsdamer Str. 104 a.

Die für das Gintvohnermelbeamt Walbenburg (Waldenburg-Alt- und Neuftadt, Waldenburg-Altwaffer) erforderlichen

An-, AD- und Ummeldeimeine

find zu haben in der Geschäftsstelle der "Waldenburger Zeitung", sowie in Otto Hilliger's Buchbruckerei, bei dem Buchbindermeister Strompen und in Wenzel's Buchhandig. in Altwaffer. Ebendort find auch Kohlenbezugsicheine zu erhalten.

Jungeres Framein

mit flarer Handschrift, aus achtbarer Familie, für dau-ernde Bertrauensstellung gesucht. Beamtentochter bevorzugt. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Zig.

Gin orbentliches, fauberes Mädchen,

nicht unter 17 Jahren, wird fosort gesucht. Karl Ludwig, Reuestr.

Jungeres Madchen als Lehrmädigen ober Bertäuferin sür mein Kolonialwaren-geschäft ver bald gesucht. Max Wagner, gegenüber der katholischen Kirche.

Anionolges Maawen

1. Oftober gefucht. Frou Valeska Krause, Ring 17, 2. Ct. (Eing. Wafferlin).

Zuverläffiges

für 1. Gepiember in meinen Saushalt gesucht.

Dr. Nawroth, Bierhanjerplat, Auenftr. 28d. icha teftelle b. 3tg.

Sanberes Zimmermädden oder jüngeres Nädden zur Aus-hilfe für fofort gesucht von Riodel, Bad Salzbrunn, Billa "National".

belum ein Maamen. das auch toden tann, per 1. oder 15. September

Friedländer Strafe 5, Friförgeschäft.

gegen einzelne große Stube möglichft in Baldenburg? Zu erfragen t. d. Geschäftsst. d. Zig.

Alrbeitsraum

Gottesberger Straße oder in der

Bon wem? fagt die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wöhl. Zimmer mit oder ohne Berpflegung von folidem Herrn in Waldenburg,

Neuwaldenburg ob. Ob. Walden burg f. 1. Ottobervd. später gesucht. Evil. Lebensmittelzuschuß. Angeb, unt. A. B. 4 a. d. Geschäftsst. d. Ita. Logis du vergeben. 280 ? fagt

Privatmittagtisch u. Abendbrot

Dittersbach. Dienstag ben 19. August:

Spaziergang nach Steinau Berfammlung 2 Uhr am Pfarrhaus.

i neater Greiburgerstraße MA

> Heute bis Montag! Wieder ein herrlich, Doppelschlager-Programm! Lotte Neumann

und Carl Beckersachs in lhrem neuesten Filmwerk:

Schatten der Vergangenheit

Filmschauspiel in 5 großen Akten Ferner Eva May in:

Staatsanwalt Tordan.

Drama in 5 Akten nach dem bertihmten Roman von Hans Land.

Füreinen genußreichen Abend bürgen: Lotte Neumann, Carl Beckersachs, Eva May.

Preise: 200, 1,70, 1.30, 1.00 Mk.

neare

Seute bis Montag!

Ein Spielplan von feltener Pracht und Schönheit!

der Weltverüchter.

Gemaltiges Senfationsbrama voll padender Handlung, herrlicher Ausstattung und Naturbildern.

Das beliebte Künftlervaar Maria Fein

Erich Kaiser-Titz in ben Sauptrollen pon:

von atemlojer Spannung!

Evangel. Frauenhilfe

Es tadet freundlichst ein Gust. Klenner.

Anfang 1/211 Uhr.

Sonntag den 17. August:

Stadtbrauerei Waldenburg. Sonntag ben 17. August:

OBES Tanzfränzchen bei guter Wusit und mäßigem Entreë. Unsang 4 Uhr. Orobes

Es laben freundlichft ein Bischoff.

M. Engel.

Waldenburg, Stadttheater (Gold. Schwert)

Sonntag den 17. August, abends Suhr: Achtung! Sensations. Casispiel! Achtung! Beitgemäß! Dir.: F. Richard. Größter Ersolg!

Ein Beitrag zur Belämpfung des Mädchenhandels.
Schauspiel in 6 Bildern von A. Steinmann.
1. Aft: Das Entsührungskomplott. 2. Aft: In den händen der Mädchenhändler. 3. Aft: Ein Hossnungsschimmer. 4. Aft: Der Ballabend im Frendenhause. 5. Aft: Der edle Graf. 6. Aft
Beseiung und deimtehr.
Erklassiges Darsteilungspersonal. Tadellose Ausstatiung.
Jugendliche unter 16 Jahren haben keinen Zutritt.
Das Stück wurde täglich vom Zirkus Sarrasani,
Dresden, mit dem größten Erfolge gegeben.
Breise der Bläte im Borverkaut dei Herrn Kausmann Rod. Hahn,
Freiburger Ere: Spersüsz.— Mk., 1. Blay 1 50 Mk., 2. Play 1 Mk.
An der Abendfasse 50 Pig. Ausschlag.
Dieses großzügige Wert "Die Verlorenen" verkörpert die richtige
Epezialität der modernen Zeit und trägt der Geschmadsrichtung
des Publikums Kechnung.

doldenes Schwert Sonntag ben 17. August:

Großes

Mandolinen-Künstler-Irios. Uniang 4 Uhr.

Gold. Stern, Waldenburg. Sonnabend den 16. August, Ansang 6 Uhr, Sonntag den 17. August, Ansang 4 Uhr:

Is ladet freundlichst ein Nossek

Gaffiof jur Pranerei, Neußendorf. Sonntag den 17. August: Großes Cang-Kränghen.

Anfang 3 Uhr. Es ladet ergebenit ein Folix Biedermann

Gaffof zur Eisenbahn, Nieder Salzbrunn, Sonntag ben 17. Angust: Großes

Kattee Kränzchen una eniendraien.

Sountag den 17. August 1919, nachmittags 4 Uhr:

Reichsverbandes ber

weiblichen Sausangestellten

angeschlossen an die drielichen Gewerkschaften.
Säste willkommen!
Eintritt: Reservierter Tichplag 1 Mt., Sisplag 50 Pi., Stehplag 20 Pi.

scurtheater Bad Salzbrunn. Sonntag ben 17. August 1919:

hoheif tanzt Waizer Operette.

Montag den 18. August 1919: Meine Frau die Hoffmauspielerin.

ermögens-

nach nenester gerichtlicher Borschrift

wieder zu haben in ber Geigättsstelle dieser Zeltung.

Diergu eine Beilage und das Unterhaltunge-Beiblatt "Gebirgebluten".